

# Jahresbericht 2025

## DRK-Blutspendedienst West



## Impressum

### **DRK-Blutspendedienst West**

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Feithstraße 182, 58097 Hagen  
Tel. 02331 807-0  
Fax 02331 881326

Redaktion: Unternehmenskommunikation  
Gestaltung: Zentralbereich Marketing  
Verantwortlich für den Inhalt sind die jeweiligen  
Autorinnen und Autoren

Internet: [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)  
Blutspende-Hotline: 0800 11 949 11  
[facebook.com/drk.blutspendedienst.west](https://facebook.com/drk.blutspendedienst.west)  
[instagram.com/blutspende.jetzt](https://instagram.com/blutspende.jetzt)  
[tiktok.com/@blutspende.jetzt](https://tiktok.com/@blutspende.jetzt)  
[x.com/BlutspendeJetzt](https://x.com/BlutspendeJetzt)  
[linkedin.com/company/drk-blutspendedienst-west](https://linkedin.com/company/drk-blutspendedienst-west)  
[xing.com/pages/drk-blutspendedienstwestgmbh](https://xing.com/pages/drk-blutspendedienstwestgmbh)

**Hinweis:** Die in diesem Jahresbericht gewählten  
personen- und funktionsbezogenen Bezeichnungen  
gelten für alle Geschlechter.

Stand: März 2026



# Inhalt | Jahresbericht 2025

<b>4</b>	<b>Editorial</b>	Vorwort der Geschäftsführung
<b>6</b>		Vorwort von Marketing und Unternehmenskommunikation 
<b>8</b>		Der DRK-Blutspendedienst West Aufgaben, Rechtsform, Organisationsstruktur
<b>10</b>	<b>Teil 1</b>	<b>Medizinische Projekte</b>
<b>12</b>		Telemedizin beim DRK-Blutspendedienst West
<b>16</b>		Update: Aktuelle Medizin-Projekte
<b>20</b>		Forschung und Entwicklung: Serumaugentropfen 
<b>22</b>	<b>Teil 2</b>	<b>Blutspende-Projekte</b>
<b>24</b>		Stand der Dinge bei unseren Pop-up-Blutspenden 
<b>28</b>		Jahresrückblick des Zentralbereichs Stammzelle 
<b>30</b>		Neue Blutspendemobile für Breitscheid und Münster 
<b>32</b>	<b>Teil 3</b>	<b>Kommunikation und Marketing</b>
<b>34</b>		Blutspende-Terminplanung 2026 mit <i>Geconomy</i>
<b>36</b>		Neues aus dem Zentralbereich Seminar
<b>38</b>		Incentives für Blutspenderinnen und Blutspender
<b>40</b>		Social-Media-Anzeigen – Terminbewerbung mit mehr Sichtbarkeit
<b>42</b>		Nähe schafft Engagement: Social Media im Dialogmodus 
<b>44</b>		So bunt war das Blutspendejahr – Highlights 2025 
<b>56</b>	<b>Teil 4</b>	<b>Der DRK-Blutspendedienst West als Arbeitgeber</b>
<b>58</b>		Kollegiale Gespräche und Mediation
<b>60</b>		Sportevents und Weihnachtsfeiern
<b>62</b>		Personalien 2025
<b>64</b>		Unsere Standorte
<b>66</b>	<b>Teil 5</b>	<b>Das Blutspendejahr in Zahlen</b>
<b>68</b>		Statistiken, Infografiken, Tabellen
<b>74</b>		Gremien

 Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel enthalten Video-Beiträge.



# Editorial

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Sicherstellung einer stabilen und sicheren Blutversorgung bleibt auch im Jahr 2025 der zentrale Auftrag des DRK-Blutspendedienstes West. Dieser Auftrag steht zunehmend im Spannungsfeld tiefgreifender gesellschaftlicher, medizinischer und wirtschaftlicher Veränderungen. Demografischer Wandel, steigende regulatorische Anforderungen, medizinischer Fortschritt sowie strukturelle Herausforderungen im Gesundheitswesen verlangen gleichermaßen strategische Weitsicht und operative Anpassungsfähigkeit.

Der Jahresbericht 2025 zeigt, wie wir diesen Herausforderungen begegnen – mit einer klaren kaufmännischen Transformationsstrategie und gleichzeitig mit einer konsequenten Weiterentwicklung unserer medizinischen Kompetenzen.

## Strategische und kaufmännische Entwicklung

Strategisches Management bedeutet für den DRK-Blutspendedienst West die langfristige Sicherung unseres Versorgungsauftrags durch wirtschaftliche Stabilität, organisatorische Modernisierung und konsequente Ausrichtung am Bedarf der Spenderinnen und Spender. Seit 2020 arbeiten wir im Turnaround-Programm „**Team Fit for Future**“ an der Transformation unseres Unternehmens hin zu einem modernen, digitalen und flexiblen Blutspendedienst.

Mit dem weiterentwickelten Konzept „**Fit for Future 2030**“ verfolgen wir eine langfristige Strategie zur Bewältigung der demografischen Veränderungen sowohl in der Spenderpopulation als auch in unserer Belegschaft. Digitalisierungsschritte – insbesondere die Einführung marktführender Software sowie eines Geografietools zur optimierten Termin- und Standortplanung – schaffen die Grundlage für effizientere Prozesse und eine stärkere Spenderorientierung. Der Konzern- und Gesamtbetriebsrat ist dabei integraler Bestandteil der strategischen Arbeit.

Ein sichtbares Ergebnis dieser Neuausrichtung ist der

Ausbau der Pop-up-Blutspende-Strategie. Seit der Eröffnung des ersten Standorts in Dortmund im Jahr 2023 konnten weitere Pop-up-Blutspenden etabliert werden. Jeder dieser Standorte erreicht durchschnittlich rund 5.000 zusätzliche Spenderinnen und Spender jährlich, die über klassische Terminformate nicht gewonnen worden wären. Der weitere Ausbau dieses Konzepts bleibt ein wesentlicher Wachstumshebel.

Parallel dazu stärken wir Kooperationen im Blutspendewesen. Die Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Universitätsklinikums des Saarlandes bildet ein Pilotprojekt für zukünftige Kooperationen und mögliche Mitbetriebsmodelle weiterer Zentren. Ziel ist es, durch strukturelles Wachstum die Spenderbasis zu stabilisieren und die vorhandenen Produktionskapazitäten besser auszulasten.

Unser Marketing stellt konsequent den Spender in den Mittelpunkt. Durch zielgruppenorientierte Ansprache entlang des gesamten Marketing-Mix analysieren wir kontinuierlich Bedürfnisse und Erwartungen. Eine hochwertige Spenderbetreuung, eine verlässliche Verpflegung sowie die Förderung des Ehrenamts bleiben dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Mit Blutspendeseminaren und dem Ehrenamtsportal verfügen wir innerhalb der DRK-Blutspendedienste über ein bundesweit einzigartiges Angebot.

## Medizinische Entwicklung und Innovation

Neben der wirtschaftlichen Transformation wurde im Jahr 2025 die medizinische Weiterentwicklung konsequent vorangetrieben. Die klassische Vollblutspende bleibt das Herzstück unseres Handelns, gleichzeitig erweitern wir unser medizinisches Portfolio gezielt um innovative Therapiebereiche.

Im Zentralbereich Stammzelle konnten die in den Vorjahren eingeleiteten strukturellen Maßnahmen ihre Wirkung entfalten. Die Zahl der allogenen Apheresen stieg 2025 auf 608 Verfahren und damit um sechs



Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders bemerkenswert ist die Entwicklung im Bereich der Knochenmarkentnahmen: Mit 75 Eingriffen wurde die Vorjahreszahl mehr als verdoppelt. Damit zählt unser Ärzteteam inzwischen zu den erfahrensten in Deutschland. Auch die Gewinnung von Spender-Lymphozyten konnte weiter gesteigert werden. Ein bedeutender Meilenstein war der Einstieg in den Therapiebereich der **CAR-T-Zellen**. Seit Frühjahr 2025 führen wir Lymphozytenentnahmen zur Herstellung autologer CAR-T-Zellen durch. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen einer klinischen Studie Lymphozyten gesunder Fremdspender für die Entwicklung allogener CAR-T-Therapien bereit. Damit gehört der DRK-Blutspendedienst West zu den wenigen europäischen Zentren, die aktiv an dieser innovativen Therapieentwicklung beteiligt sind.

Auch regulatorisch stehen wichtige Veränderungen bevor. Die europäische **SoHO-Verordnung (Substances of Human Origin)** wird ab 2027 neue Qualitäts- und Sicherheitsstandards etablieren und zugleich den europaweiten Austausch von Blutkomponenten erleichtern. Unsere medizinische Leitung wirkt über die Vorsitzfunktion der DRK-/BRK-Blutspendedienste aktiv an der praxisnahen Umsetzung gemeinsam mit Bundesgesundheitsministerium und Paul-Ehrlich-Institut mit.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einführung der Telemedizin in der Blutspende. Obwohl der Einsatz seit 2023 gesetzlich möglich ist, erschweren aktuelle Richtlinien noch die praktische Umsetzung. Für den DRK-Blutspendedienst West ist Telemedizin jedoch ein zentraler Baustein zur langfristigen Sicherung der Versorgung – insbesondere vor dem Hintergrund einer alternden Ärzteschaft.

Eigene Studien mit Ärzten und Spendern zeigen eine hohe Akzeptanz auf Spenderseite: 95 % wären bereit, auch ohne klassisches Arztgespräch zu spenden, und nahezu alle Teilnehmenden fühlten sich in Simulationen sicher. Pilotprojekte mit telemedizinisch zugeschalteten Ärzten sollen nun unter Einhaltung

aller regulatorischen Anforderungen praktische Erfahrungen liefern. Ziel ist nicht der Ersatz ärztlicher Präsenz, sondern zusätzliche Flexibilität zur Stabilisierung des Terminangebots.

## Ausblick

Die Entwicklungen des Jahres 2025 verdeutlichen: Die Zukunft der Blutversorgung entsteht im Zusammenspiel aus wirtschaftlicher Stabilität, organisatorischer Innovation und medizinischem Fortschritt. Der DRK-Blutspendedienst West befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, dessen Ziel unverändert bleibt – eine sichere, moderne und nachhaltige Blutversorgung für die Menschen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Der Fortschritt der vergangenen Jahre zeigt, dass Transformation und Gemeinnützigkeit kein Widerspruch sind. Wirtschaftliche Solidität schafft die Voraussetzung dafür, medizinische Innovationen voranzutreiben und unseren Versorgungsauftrag auch unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zuverlässig zu erfüllen.

Der eingeschlagene Weg wird daher konsequent fortgesetzt – mit Verantwortung gegenüber Spenderinnen und Spendern, Patientinnen und Patienten sowie allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die diese Aufgabe täglich möglich machen.

**Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Lambros Kordelas**  
Geschäftsführer

**Dipl.-Kfm. Dr. Holger Praßel**  
Geschäftsführer

## Editorial

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als Vertreter von Marketing und Kommunikation des DRK-Blutspendedienstes West blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Unsere Kampagnen rund um die Tage, die für die Blutversorgung kritisch werden können (Ostern, Weihnachten, Brückentage), waren so erfolgreich, dass wir die Versorgung schwerkranker Patienten mit Blutpräparaten immer sicher gewährleisten konnten. Dafür danken wir allen, die Blut gespendet haben!

Unser Dank gilt auch den ehrenamtlichen Einsatzkräften, die Blutspendeaktionen ermöglichen – selbst an Brücken- und Feiertagen. Um die Kommunikation mit dem Ehrenamt zu intensivieren, haben wir 2025 als erster Blutspendedienst eine digitale Plattform geschaffen. Für dieses Ehrenamtsportal haben sich bereits über 1.300 Personen registriert. Wenn Sie noch nicht dabei sind, holen Sie das gerne unter [ehrenamt.blutspendedienst-west.de](https://ehrenamt.blutspendedienst-west.de) nach.

Ein besonderer Tag war für uns 2025 der Weltblutspendetag. Rund um den 14. Juni lief auf allen Kommunikationskanälen die Kampagne #missingtype: „Erst wenn's fehlt, fällt's auf“. Unternehmen verzichteten Mitte Juni in ihren Logos auf die Buchstaben A, B und O (analog zu den Blutgruppen A, B und 0). Uns motiviert es sehr, wenn wir sehen, wie viele Partner uns unterstützen.

Viele unserer Unterstützer und viele potenzielle Blutspender erreichen wir mittlerweile digital. Wir gehen dahin, wo die Menschen sind. Deshalb sind wir nicht nur bei Facebook und Instagram, sondern seit 2025



auch bei TikTok. Ein reaktives Community-Management ist uns sehr wichtig. Jede Frage wird möglichst zeitnah beantwortet.

Wichtig ist uns auch, bei unseren kleinen Blutspende-Geschenken auf Nachhaltigkeit und faire Produktion zu achten.

Und zu guter Letzt: Damit die Blutspendezahlen möglichst stabil bleiben, wünschen wir uns eine Blutspende-Routine. Bitte kommen Sie regelmäßig zur Blutspende! Machen Sie sich – ganz oldschool – einen Knoten ins Taschentuch oder nutzen Sie die Blutspende-App. Wir freuen uns auf Sie!

**Benjamin Simeon Albrecht**

Kaufmännischer Zentrumsleiter RPS  
Strategischer Leiter Blutspende  
Leiter Zentralbereich Marketing

**Stephan David Küpper**

Leiter Unternehmenskommunikation  
Pressesprecher

## Herzlich willkommen zum Jahresbericht 2025

Zum ersten Mal begrüßen Sie neben der Geschäftsführung auch unser Leiter Marketing Benjamin Simeon Albrecht und unser Leiter Unternehmenskommunikation Stephan David Küpper. In ihrer Videobotschaft schauen sie auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück und wenden sich an alle Leserinnen und Leser, ehrenamtliche Einsatzkräfte und rufen zur Blutspende-Routine auf. Lassen Sie sich motivieren!



 Hier geht's direkt zum Video: <https://youtu.be/5cCafEGiq6w>

 Spendemöglichkeiten und Infos zur Blutspende: <https://blutspende.jetzt>

 Anmeldung zum Ehrenamtsportal: <https://ehrenamt.blutspendedienst-west.de>

 Alles rund um #missingtype – Erst wenn's fehlt fällt's auf: <https://missingtype.de>

## Aufgaben, Rechtsform, Organisationsstruktur

# Der DRK-Blutspendedienst West

Die DRK-Blutspendedienst West gGmbH hat vier Inhaber/Gesellschafter. Dies sind die DRK-Landesverbände Nordrhein e. V., Westfalen-Lippe e. V., Rheinland-Pfalz e. V. und Saarland e. V. Die DRK-Blutspendedienst West gGmbH hat zwei Tochtergesellschaften, die DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz und Saarland gGmbH mit Sitz in Bad Kreuznach und die DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe gGmbH mit Sitz in Bad Salzuflen. Die DRK-Blutspendedienst West gGmbH ist jeweils deren Alleingesellschafterin. Muttergesellschaft und die beiden Tochtergesellschaften bilden zusammen die Unternehmensgruppe „DRK-Blutspendedienst West“. Außerdem ist die DRK-Blutspendedienst West gGmbH mit 50 % an der WSZE gGmbH\* beteiligt. Die WSZE gGmbH betreibt eine Datei für Knochenmark- und Blutstammzellspender.

Die DRK-Blutspendedienst West gGmbH hat die satzungsmäßige Aufgabe, Blutspenden zu entnehmen und mit den daraus hergestellten Blutpräparaten Patienten in Krankenhäusern und Arztpraxen in den drei Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu versorgen.

Die DRK-Blutspendedienst West gGmbH und ihre Tochtergesellschaften sind gemeinnützig. Sie verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, karitative Zwecke. Sie haben keine Gewinnerzielungsabsicht. Überschüsse werden ausschließlich für eigene Investitionen sowie zur Förderung des Blutspendewesens und der Transfusionsmedizin verwendet.

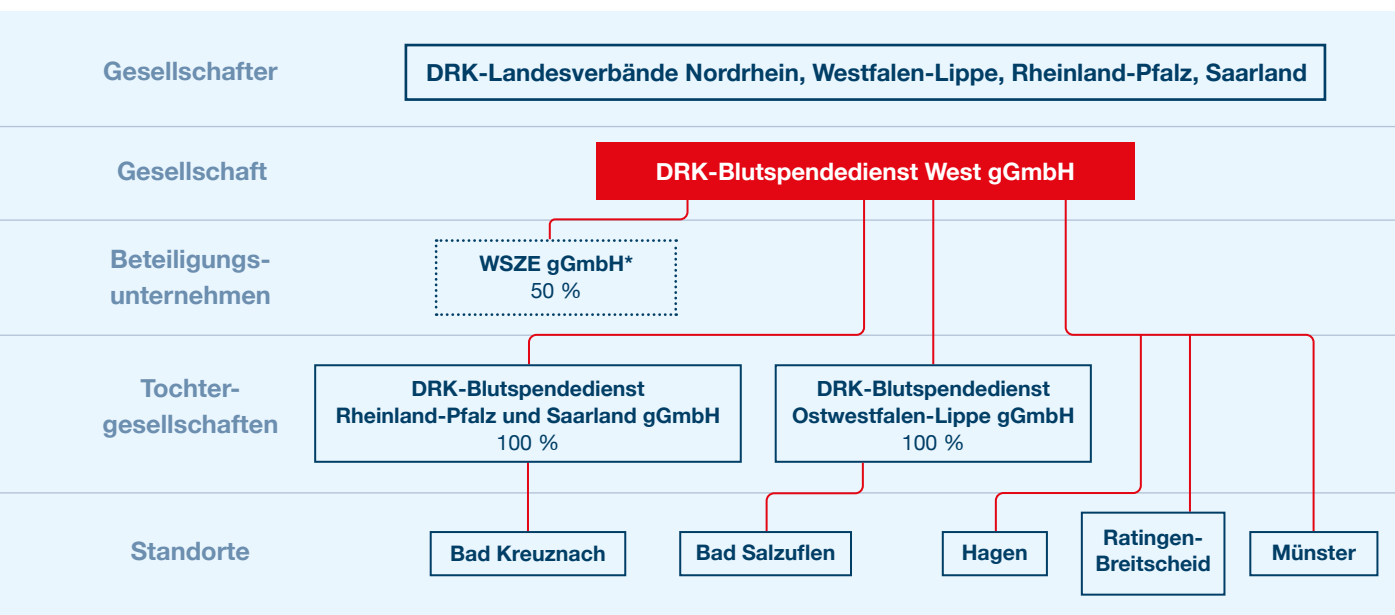
### Wie funktioniert der DRK-Blutspendedienst West?

Der DRK-Blutspendedienst West stellt den überwiegenden Anteil der im Versorgungsgebiet benötigten Blutpräparate bereit.

Hierfür betreibt der DRK-Blutspendedienst West vier Zentren für Transfusionsmedizin. Diese befinden sich in Ratingen-Breitscheid, Hagen, Münster und Bad Kreuznach.

Der DRK-Blutspendedienst West ist auf die folgenden Ziele fokussiert:

1. Sicherstellung der Versorgung von Patienten mit Blutprodukten in Krankenhäusern und Arztpraxen im Versorgungsgebiet,



\*Westdeutsche SpenderZentrale – Datei für Knochenmark- und Stammzellspende gGmbH

## Angebote und Dienstleistungen des DRK-Blutspendedienstes West

### Die Blutversorgung

- wird von rund 1.200 hauptamtlich und tausenden ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützt
- wird zu ca. 75 Prozent durch den DRK-BSD West sichergestellt
- wird durch 350.000 Menschen ermöglicht, die unentgeltlich Blut spenden
- wird gesichert durch jährlich 760.000 Vollblutspenden
- erfolgt ausschließlich gemeinnützig und für das Gemeinwohl

### Die Labore

- führen über 10 Mio. Untersuchungen pro Jahr durch
- ermöglichen die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten auf höchstem labormedizinischen Niveau
- setzen infektionsserologische Automationslösungen als weltweite Referenz ein
- bieten molekulargenetische Blutgruppenbestimmungen

### Die Herstellung Präparation

- verarbeitet bis zu 4.000 Blutkonserven pro Routinetag
- stellt täglich über 300 Pool-Thrombozytenkonzentrate her
- bietet international überdurchschnittliches Herstellungsniveau

### Der Vertrieb

- bietet 24 Stunden/365 Tage im Jahr Versorgungssicherheit
- beliefert ca. 750 Kliniken und Krankenhäuser
- leistet eine umfassende Logistik und legt 2,5 Mio. Kilometer im Jahr zurück
- bietet ein elektronisches Bestell- und Informationssystem



2. Sicherstellung der bestmöglichen Qualität und Sicherheit der hergestellten Blutpräparate,
3. Erbringung von transfusionsmedizinischen Labor- und Serviceleistungen und
4. Förderung der Forschung und Entwicklung des Blutspendewesens und der Transfusionsmedizin.

Grundlage der Tätigkeit des Blutspendedienstes ist die freiwillig und unentgeltlich geleistete Blutspende unter Beachtung des weltweit geltenden ethischen Kodex für das Blutspendewesen, der unter anderem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) sowie der internationalen Fachgesellschaft für das Transfusionswesen (ISBT) mitgetragen wird. Zur Sicherstellung der Blutversorgung führt der Blutspendedienst in Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen und Kreisverbänden des Deutschen Roten Kreuzes flächendeckend mobile Blutspendeaktionen durch. Ehrenamtliche Einsatzkräfte der örtlichen Rotkreuzverbände wirken an den Blutspendeaktionen in großer Zahl mit und bringen damit auch zum Ausdruck, dass die Blutspende eine der satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes ist. Darüber hinaus unterhält der Blutspendedienst Blutspendemobile und betreibt an seinen Hauptstandorten sowie in Köln, Essen und Münster stationäre Blutspendeinrichtungen.

Bezüglich der Qualität der hergestellten Blutpräparate folgt der Blutspendedienst seiner ihm vom Gesetzgeber zugewiesenen Rolle als pharmazeutischer Unternehmer, der in eigener Verantwortung, aber auch entsprechend gesetzlicher Vorgaben (z. B. Arzneimittelgesetz), Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualität und der Sicherheit der Präparate ergreifen muss. Das Transfusionsgesetz und die ergänzenden Umsetzungsrichtlinien verpflichten die Anwender von Blut- und Blutbestandteilpräparaten in den Krankenhäusern und Arztpraxen zur Qualitätssicherung. Der Blutspendedienst unterstützt diese durch Programme zur Fortbildung von Ärzten und medizinischem Personal sowie beim Aufbau und bei der Überwachung eines Qualitätssicherungssystems in den Krankenhäusern. Der Blutspendedienst und seine leitenden Ärzte leisten auf Grund ihrer besonderen Fachkompetenz in der Transfusionsmedizin auch in diesem Bereich ihren Beitrag als externe Dienstleister. Der DRK-Blutspendedienst ist eng in das medizinische Versorgungssystem in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland eingebunden.



Teil 1

# Medizinische Projekte

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die klassische Vollblutspende. Darüber hinaus engagieren wir uns sehr in der Forschung und Entwicklung der Transfusionsmedizin. Lesen Sie auf den nächsten Seiten unter anderem, wie erfolgreich wir im Bereich der Stammzellspende wirken, wie wir die Herstellung von Serumaugentropfen optimieren und welche Möglichkeiten wir in der Telemedizin sehen.

## Nächste Schritte

# Telemedizin beim DRK-Blutspendedienst West

Der Einsatz der Telemedizin, also die medizinische Beratung und Behandlung über digitale Kommunikationsmittel ohne direkten Arzt-Patient-Kontakt vor Ort, ist laut Transfusionsgesetz bei der Blutspende seit Mai 2023 zulässig. Diese Novelle hat viele im Blutspendewesen sehr erfreut. Die Telemedizin wird bereits intensiv im Rettungswesen und im ärztlichen Bereitschaftsdienst eingesetzt und auch bei der Blutspende in vielen Ländern seit Jahren ohne Probleme praktiziert.

Die Einführung der Telemedizin bei der Blutspende in Deutschland hat sich jedoch bisher verzögert. Dies liegt daran, dass die Richtlinie Hämotherapie vom Herbst 2023 die praktische Umsetzung quasi verhindert, weil sie eine Arzt-Anwesenheit bei der Venenpunktion voraussetzt. Wir Blutspendedienste haben den gesetzlichen Auftrag, für eine gesicherte und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Blutprodukten zu sorgen. Um auch zukünftig eine ausreichende Anzahl an Blutspendeterminen durchführen zu können, ist es zwingend erforderlich, dass Blutspendetermine auch telemedizinisch begleitet werden können. Es geht nicht darum, alle Blutspendetermine ohne Arzt-Präsenz durchzuführen, sondern um die Option, bei ausgewählten Terminen einen Arzt telemedizinisch einsetzen zu können. Wir als BSD West sehen eine zwingende Erfordernis, die Möglichkeit der Telemedizin bei der Blutspende einzuführen: Das Alter unserer Spende-Ärzte erfordert die Option der Telemedizin zur Sicherung der Blutversorgung – 2/3 unserer Ärzte sind über 60 Jahre und 1/3 der Ärzte sogar über 70 Jahre (s. Diagramm Seite 13).

## Zahlreiche Gründe sprechen für die Einführung der Telemedizin

Es gibt zahlreiche Gründe, die für die Einführung der Telemedizin sprechen:

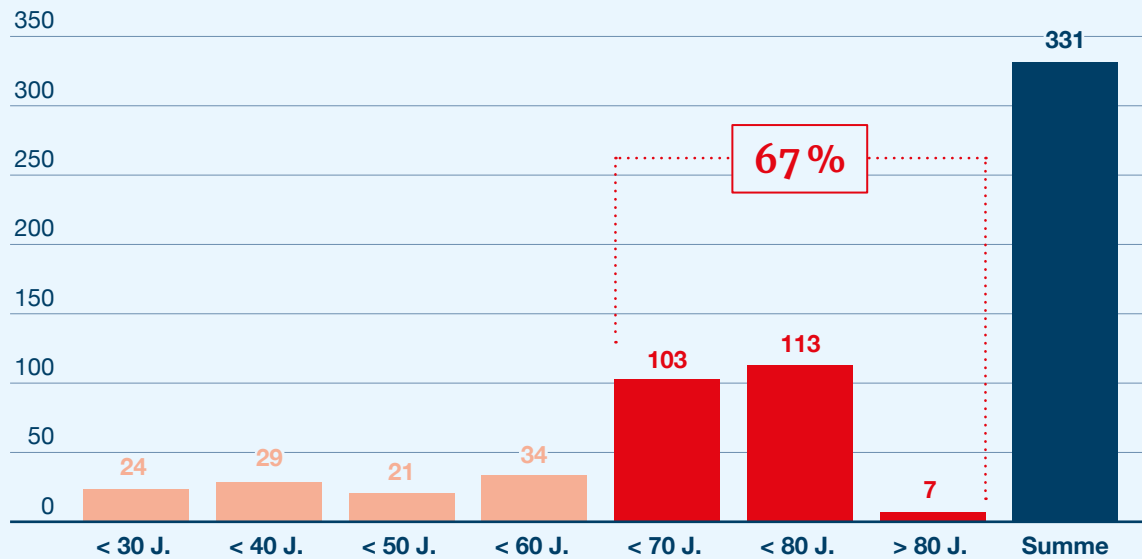
- Eine Venenpunktion durch nicht-ärztliches Personal ist zulässig und in vielen Bereichen Realität. Mehrere regulatorische Regelungen stellen klar, dass eine Venenpunktion durch nicht-ärztliches Personal und ohne Arzt-Anwesenheit durchgeführt werden kann.
- Erfreulicherweise treten bei Blutspenden nur sehr selten (bei uns konkret 0,4%) Zwischenfälle auf. Davon sind die **allermeisten** milde Kreislaufreaktionen, die durch medizinisch qualifiziertes, nicht-ärztliches Personal vor Ort behandelt werden können.
- Die meisten Fragen bei der Blutspende könnten mit einem Arzt telemedizinisch problemlos gelöst werden.

Viele, die der Einführung der Telemedizin bei der Blutspende skeptisch gegenüberstehen, bemängeln, dass es keine belastbaren Daten zu einer solchen Einführung in Deutschland gebe und führen insbesondere die Sorge an, dass eine fehlende Arzt-Anwesenheit potenzielle Spender abschrecken könnte. Um Daten zu gewinnen, wie unsere Spender, aber auch unsere Ärzte die Option der Telemedizin sehen und wie sie technisch umsetzbar wäre, haben wir im DRK-Blutspendedienst West drei Studien durchgeführt. Wir haben über 200 Ärzte befragt: sie sehen das Arzt-Gespräch vor der Spende-Zulassung als sehr wichtig an, sind selbst bzgl. der Telemedizin eher skeptisch und bezweifeln, dass die Spender ein großes Interesse daran hätten.



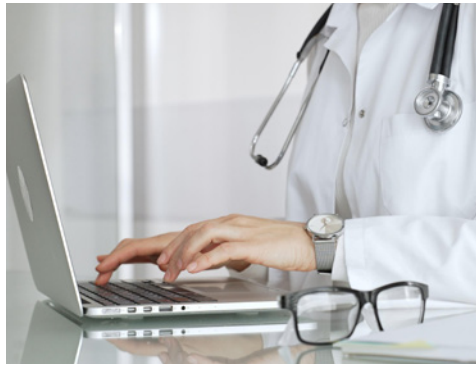
## Anzahl der Spende-Ärzte nach Alter beim DRK-BSD

Das Diagramm zeigt deutlich, dass der größte Anteil der Ärzte, die beim DRK-BSD West im Rahmen der Blutspende tätig sind, 60 Jahre und älter ist – es sind rund 67%.



Das hohe Alter der Spende-Ärzte erfordert zwingend die Option der Telemedizin zur Sicherung der Blutversorgung.

Quelle: DRK-BSD West



Dies wird aber durch die Ergebnisse unserer Befragung von über 400 Spendern klar widerlegt: 72 % der Spender geben an, dass das Arzt-Gespräch vor der Spende nicht wichtig sei und 95 % sind bereit, auch ohne ein Arzt-Gespräch zu spenden. Wir haben 170 Spender in einer Simulation ohne Arzt-Gespräch zur Spende gebracht: 99 % haben sich dabei sicher oder sehr sicher gefühlt und 97 % wären bereit, erneut ohne Arzt-Gespräch zu spenden. Schließlich haben wir auch geprüft, dass Spender im Zentrum Hagen durch Ärzte im Zentrum Breitscheid über eine Videokonferenz technisch und methodisch sicher telemedizinisch zugelassen werden können (s. Infografik Seite 15).

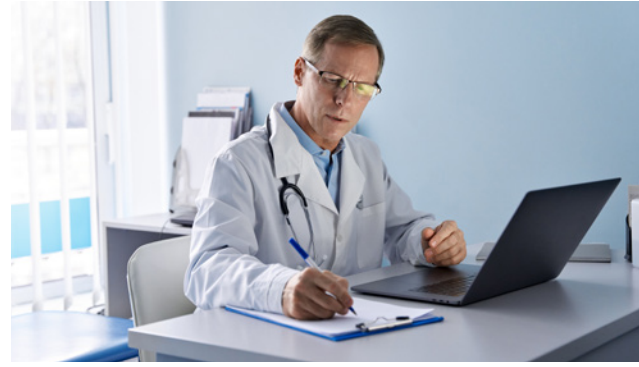
## Wie sehen die nächsten geplanten Schritte zur Einführung der Telemedizin beim BSD West aus?

1. Wir haben geeignete KBV-zertifizierte Videokonferenz-Softwareangebote identifiziert, die wir zeitnah testen wollen, z. B. sollten sie eine gute „Wartezimmer“-Funktion besitzen.
2. Dann würden wir in einer Pilot-Studie bei sogenannten „2-Arzt-Terminen“ (wo also aufgrund der Termin-Größe zwei Ärzte geplant sind) einen Arzt telemedizinisch zuschalten. So genügen wir den aktuellen Anforderungen der Richtlinie Hämotherapie, gehen also keinerlei juristisches, aber auch kein medizinisches Risiko ein und können mit dem Piloten erste Erfahrungen zur technischen Umsetzung, Spender-Akzeptanz usw. gewinnen, die uns bei einem späteren Ausrollen der Telemedizin helfen werden.

3. Die ausgewerteten Daten werden wir auch analysieren und als wissenschaftliche Beiträge z. B. beim DGTI-Kongress der Blutspende-Gemeinschaft objektiv zur Verfügung stellen.

Man stelle sich nur vor, wenn zum Versorgungsengpass im Januar 2026 aufgrund der (für den BSD unglücklich gelegenen) Feiertage, der Erkrankungswelle und der Witterungsbedingungen auch noch zahlreiche Termin-Absagen aufgrund fehlender Arzt-Besetzungen gekommen wären. Damit das in zehn Jahren nicht zum ernststen Problem wird, müssen wir jetzt erste Erfahrungen mit der Telemedizin bei der Blutspende sammeln!

**Dr. Lambros Kordelas**  
Ärztlicher Geschäftsführer



## Zusammenfassung der drei Telemedizin-Studien

### 1 Spender-Studie

**Spendern ist das Arzt-Gespräch nicht wichtig, sie empfinden eine Blutspende ohne Arzt-Gespräch als sicher und zeigen große Bereitschaft zur Telemedizin**

- 72 % der Spender ist das Arzt-Gespräch nicht wichtig
- 95 % der Spender wären ohne Arzt-Gespräch zur Blutspende bereit
- 97 % der Spender, die ohne Arzt-Gespräch gespendet haben, würden dies wieder tun



### 2 Ärzte-Studie

**Ärzte zeigen andere Wahrnehmung zur Telemedizin**

- 65 % der Ärzte ist das Arzt-Gespräch sehr wichtig
- 43 % der Ärzte sind skeptisch bzgl. Telemedizin



### 3 Technische Studie

**Die telemedizinische Zulassung ist technisch und methodisch sicher umsetzungsfähig**



Quelle: DRK-BSD West

## Update 2025

# Aktuelle Medizin-Projekte

**Im Jahresbericht 2024 haben wir einige Medizin-Projekte vorgestellt, die wir um die klassische Vollblutspende als das Herzstück des DRK-Blutspendedienstes West teilweise neu begonnen und teilweise vertieft haben. Mit dem Beitrag zum diesjährigen Jahresbericht möchten wir ein Update zu einigen Medizin-Projekten geben, aber auch einige andere Medizin-Themen erläutern, die für uns relevant sind.**

## Zentralbereich Stammzelle und CAR-T

Wir hatten im letzten Jahresbericht über einige operative Maßnahmen berichtet, durch die wir die Kapazitäten und Funktionalitäten im Zentralbereich (ZB) Stammzelle erweitern und optimieren konnten. Im vergangenen Jahr konnten wir die Ernte dieser Maßnahmen einfahren und eine erneute Steigerung der Gewinnung von Fremdspenderpräparaten (allogene Apherese) von 575 im Jahr 2024 auf 608 allogene Apherese im Jahr 2025 realisieren – eine Steigerung von 6 %. Gemäß dem Gesamt-Trend in Deutschland waren die autologen Apherese (patienten-eigene Präparate) rückläufig, im Bereich Knochenmark-Entnahmen (KME) können wir allerdings mehr als eine Verdopplung zu 2024 verzeichnen: in 2024 haben wir 33 KME durchgeführt – dies konnten wir in 2025 auf 75 steigern! Wir können behaupten, dass wir mittlerweile eines der erfahrensten KME-Ärzteteams haben, das in Deutschland aktiv ist. Auch bei den Spender-Lymphozyten (DLI) konnten wir die Vorjahreszahl (62) in 2025 mit 67 DLI übertreffen.

Besonders erfreulich ist, dass wir im Jahr 2025 in den wichtigen Therapie-Bereich der CAR-T-Zellen<sup>1</sup> eingestiegen sind. Wir haben im Frühjahr 2025 die ersten autologen Lymphozyten-Entnahmen bei Spendern zur Herstellung von autologen CAR-T-Zellen durchgeführt. Wir haben aber darüber hinaus auch seit dem Sommer 2025 mehrfach Lymphozyten gesunder WSZE-Spender entnommen und diese als Ausgangsmaterial zur Herstellung allogener CAR-T-Zellen im Rahmen einer klinischen Studie zur Verfügung gestellt. Damit sind wir eines der wenigen Zentren in Europa, die bei dieser innovativen Fortentwicklung der CAR-T-Zellen aktiv sind. (Mehr zu dem Thema auf den Seiten 28 und 29.)

## LyoPlas

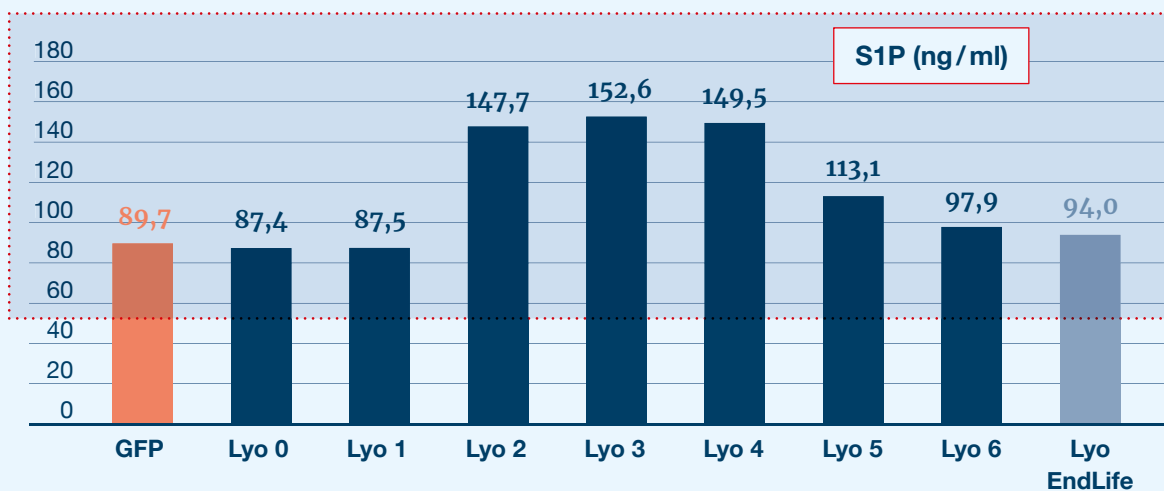
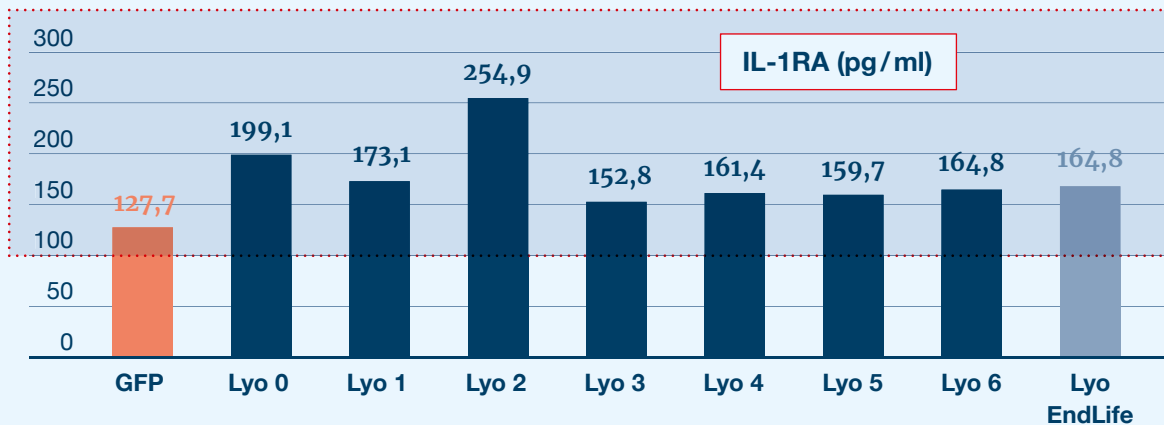
Der DRK-BSD West bietet mit „LyoPlas“ das einzige in Deutschland verfügbare gefriergetrocknete (lyophilisierte) Plasma an – und ist dafür einer der wenigen Hersteller weltweit! Durch die Lyophilisierung kann es – im Gegensatz zum gefrorenen Frischplasma (GFP) – bei Raumtemperatur gelagert und dem Patienten rasch gegeben werden. Dies ist ein entscheidender Vorteil, da es v.a. bei lebensbedrohlichen Blutungen eingesetzt wird. Das LyoPlas kann zudem „prä-hospital“, also vor der Krankenhaus-Aufnahme gegeben werden und damit Leben z. B. nach Unfällen retten. Wir sind weiter in einer intensiven Prüfung unterschiedlicher Optionen der Modernisierung der LyoPlas-Herstellung. Das sind aber komplexe Fragestellungen, die die Herstellung in den kommenden Jahren bedingen werden und relevante Investitionen erfordern und daher gut geprüft sein wollen.

<sup>1</sup>CAR-T-Zell-Therapie: „Chimeric Antigen Receptor“-T-Zell-Therapie



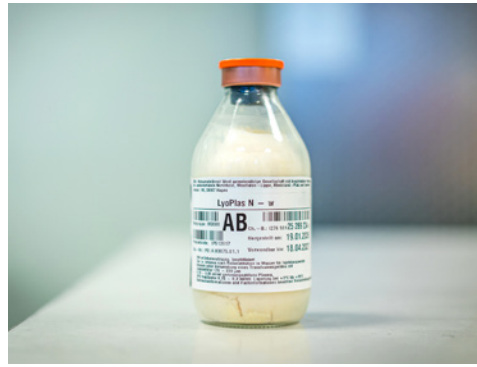
## Stabilität der Zytokine IL-1RA und S1P in LyoPlas-Präparaten

LyoPlas enthält anti-inflammatorische Zytokine, also entzündungshemmende Proteine. Die Diagramme enthalten erstmals erhobene Ergebnisse, die zeigen, dass diese Zytokine über sechs Stunden im LyoPlas stabil sind. Das ist entscheidend für den medizinischen Nutzen des Präparats im Zusammenhang mit schweren Blutungen.



Quelle: DRK-BSD West, eigene Analysen – jeweils drei AB- GFP/Lyo gepoolt und a) IL-1RA: in triplicate gemessen (Bio-Plex Pro Human Assay [Bio-Rad, Germany Luminex 200]); b) S1P: in duplicate gemessen (ELISA aus Diasorin ETI-Max 3.000)  
 Abk.: IL-1RA = Interleukin-1-Rezeptor-Antagonist; S1P = Sphingosin-1-phosphat

normal range



Aber auch wissenschaftlich erforschen wir die medizinischen Vorzüge des LyoPlas. So ist der DRK-BSD West gemeinsam mit mehreren Partnern Antragsteller für eine wissenschaftliche Studie, in der das LyoPlas – im Vergleich zur herkömmlichen Therapie ohne LyoPlas – bei Patienten mit lebensbedrohlichen Blutungen in einem Hubschrauber-Transport analysiert werden soll. Zudem haben wir Messungen durchgeführt, die nahelegen, dass der medizinische Nutzen vom LyoPlas bei schwerer Blutung nicht nur durch den Ersatz von Gerinnungsfaktoren kommt, sondern auch von anderen Botenstoffen, die den sogenannten „Endothel-Schaden“ verhindern bzw. umkehren. Endothel-Schaden bezeichnet eine pathologische Veränderung der Gefäßinnenwände, die in Folge von Blutungen (aber auch bei Sepsis/ „Blutvergiftung“ und anderen Erkrankungen) auftreten kann und primär für die folgenden Endorgan-Schäden und oft den tödlichen Ausgang verantwortlich sind. Diese (erstmalig erhobenen) Ergebnisse haben wir für die ISBT-Konferenz eingereicht (s. Diagramme auf Seite 17).

## Blutspender mit seltenen Blutgruppenmerkmalen

So wie bei der Transplantation von Organen und Stammzellen spielen auch bei der Transfusion von Blutprodukten sog. Gewebe-Merkmale („HLA<sup>2</sup>-Merkmale“) eine wichtige Rolle für die Verträglichkeit und Wirksamkeit der Therapie. Die potenziellen Nebenwirkungen bei unverträglichen Blutprodukten sind oft weniger dramatisch als bei nicht-passenden Organen und Stammzellen. Durch den ansteigenden Anteil von Menschen mit nicht-europäischer Herkunft wird es allerdings zunehmend schwierig, Patientinnen und Patienten mit einer solchen Herkunft adäquat mit

Blutprodukten zu versorgen. Da die HLA-Merkmale geographisch unterschiedlich verteilt sind, gibt es andere häufige und seltene Merkmale z. B. in Europa im Vergleich zu Afrika. D. h. Afrikaner, die in Europa leben, weisen häufiger für Europa seltene Merkmale auf und umgekehrt.

Es sind aber wenige Menschen mit nicht-europäischer Herkunft als regelmäßige Blutspender oder als Stammzell-Spender registriert. Das stellt Ärztinnen und Ärzte vor große Herausforderungen, wenn sie Patienten nicht-europäischer Herkunft versorgen müssen. Um diese Herausforderung zu adressieren, hat der DRK-Blutspendedienst West vor einigen Jahren bereits sehr erfolgreich im „BluStar“-Projekt mit weiteren Kooperationspartnern spezielle Spende-Termine organisiert. Wir führen nun diese Initiative fort und engagieren uns in der bundesweiten Arbeitsgruppe „Seltene Blutgruppen“. So koordinieren wir im Bedarfsfall rund um die Uhr die Suche nach geeigneten Blutkonserven – national wie international. Für Notfälle stehen am Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen tiefgekühlte Präparate mit seltenen Antigenkonstellationen bereit. Darüber hinaus können geeignete Spenderinnen und Spender aus einer speziellen Notfallliste kurzfristig einbestellt werden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Menschen mit – in Mitteleuropa – seltenen Blutgruppenmerkmalen zu einer regelmäßigen Blutspende zu motivieren, weshalb die Projektgruppe „Seltene Blutgruppen“ im BSD West gemeinsam mit der Abteilung Spendeorganisation (SO) daran arbeitet, Blutspendetermine z. B. in Moscheegemeinden und in Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen und Kulturvereinen auf die Beine zu stellen. In der Projektgruppe haben wir einen zweisprachigen Aufklärungs-Flyer entwickelt und mit Multiplikatoren bisher drei Termine

<sup>2</sup> HLA: Humane Leukozyten-Antigene



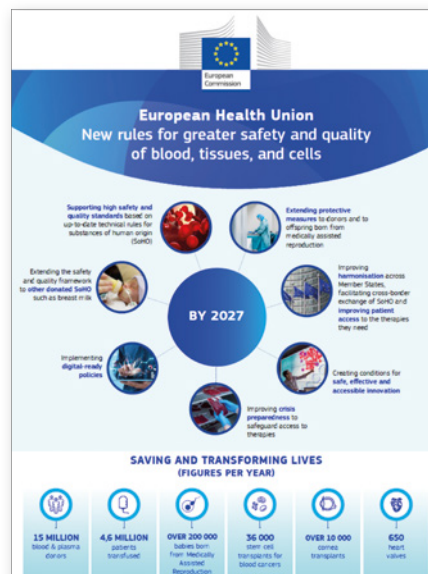
organisieren und dabei über 100 Spender gewinnen können. Die Spenden werden dabei – neben der Standard-Diagnostik im Zentrallabor – auch wissenschaftlich im HLA-Labor in Bad Kreuznach aufgearbeitet, um z. B. sehr seltene Blutgruppen-Merkmale zu detektieren. So konnten wir erfreulicherweise bereits unter den ersten 100 Spenden, die wir aus drei Terminen erhalten haben, einen sog. „Yt(a)-negativen“ Spender identifizieren – dieses Merkmal tritt üblicherweise mit einer Frequenz von 0,2 % auf.

### SoHO-Verordnung

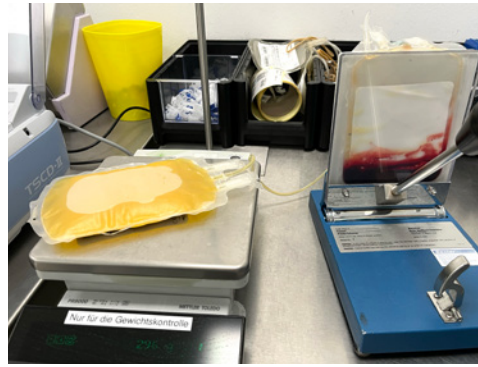
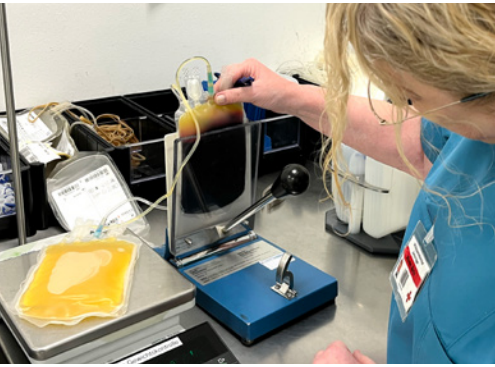
Aber auch regulatorisch gibt es bedeutende Umwälzungen, die bereits ihre Schatten vorauswerfen. Die SoHO-Verordnung (Substances of Human Origin), die im Sommer 2027 umgesetzt werden soll, legt europaweit verbindliche Qualitäts- und Sicherheitsstandards fest. Die SoHO-Verordnung verspricht durchaus inhaltliche Verbesserungen, wie z. B. eine EU-weite Zulassung und einen vereinfachten Austausch von Blutkomponenten innerhalb der EU zur Vermeidung von Versorgungsengpässen. Gleichzeitig muss gewährleistet werden, dass die bürokratischen Hürden nicht weiter erhöht werden. Da die Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes West seit Januar 2026 für zwei Jahre die amtierenden Vorsitzenden der DRK-/BRK-BSD sind, stehen sie in engem Kontakt zum Gesundheitsministerium (BMG) und dem Paul-Ehrlich-Institut, um die Einführung der SoHO-Verordnung reibungsarm und effizient zu ermöglichen.

**Dr. Lambros Kordelas**  
 Ärztlicher Geschäftsführer

Das zweisprachige Falblatt „Ihre Hilfe zählt“ soll Menschen mit seltenen Blutgruppenmerkmalen zur Blutspende motivieren.



Die SoHO-Verordnung (Substances of Human Origin), die im Sommer 2027 umgesetzt werden soll, legt europaweit verbindliche Qualitäts- und Sicherheitsstandards fest.  
**Quelle der Grafik:** [https://health.ec.europa.eu/blood-tissues-cells-and-organs/soho-regulation\\_de](https://health.ec.europa.eu/blood-tissues-cells-and-organs/soho-regulation_de)



## Forschung und Entwicklung Serumaugentropfen

Seit über zehn Jahren versorgt der Blutspendedienst West Patienten mit sehr schweren Erkrankungen der Augenoberfläche mit Serumaugentropfen, welche aus Eigenblut gewonnen werden.

### Die Nachfrage steigt kontinuierlich an

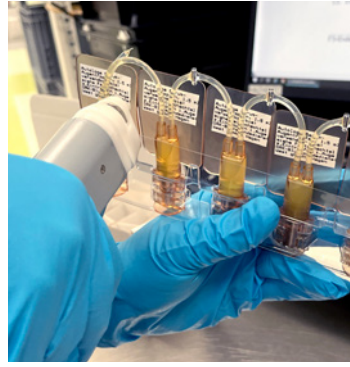
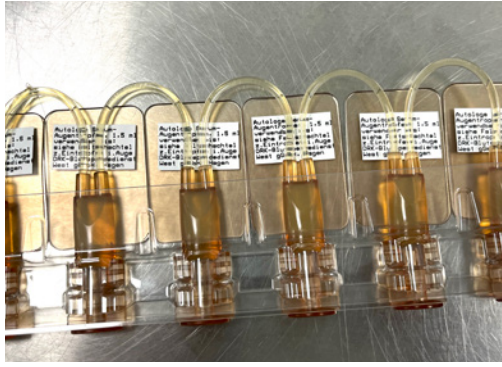
Fast jeder kennt das unangenehme Gefühl trockener Augen, z. B. nach langem Arbeiten am Bildschirm oder durch Klimaanlage. In den meisten Fällen lassen sich die Beschwerden mit handelsüblichen Augentropfen gut behandeln. Bei schweren Verlaufsformen des trockenen Auges, wie dem Sjögren-Syndrom oder als Folge einer allogenen Stammzelltransplantation (Graft-vs.-Host-Disease), kommt es zu einer ausgeprägten Störung der Tränenproduktion und -qualität. Diese chronischen Erkrankungen der Augenoberfläche gehen mit sehr ausgeprägten Symptomen und einem hohen Leidensdruck bei den Patienten einher. Serumaugentropfen weisen einige Ähnlichkeiten zum natürlichen Tränenfilm auf und erzielen bei den Patienten eine deutliche Wirkung, welche sich nicht nur in der Besserung der allgemeinen Symptomatik widerspiegelt, sondern vor allem auch in einer spürbaren Linderung des Leidensdrucks. Daher ist es wenig verwunderlich, dass die Nachfrage nach diesem Arzneimittel in den vergangenen Jahren kontinuierlich ansteigt. So konnten seit Erteilung der Herstellungserlaubnis im Jahr 2014 bisher insgesamt 161 Patientinnen und Patienten mit Serumaugentropfen behandelt werden. Hierzu wurden im Jahr 2025 über 18.200 Einzel-Applikatoren, auch Ophthiolen genannt, ausgeliefert. Das sind rund 880 Ophthiolen mehr als im Jahr 2024.

### Herstellung in Handarbeit

Erwähnenswert ist auch, dass die Herstellung der Serumaugentropfen noch echte Handarbeit ist! Jedes Eigenblut wird zwecks Gewinnung des Serums zunächst circa 18 Stunden gelagert, sodass die notwendige Gerinnung vollständig ablaufen kann. Danach finden zwei Zentrifugationsschritte statt, wonach eine Abtrennung des Serums von dem so genannten Blutkuchen (der geronnene, zelluläre Anteil des Blutes) erfolgt. Diese Auftrennung kann nicht automatisiert stattfinden und muss daher manuell mit einer Handpresse durchgeführt werden. Anschließend wird das Serum filtriert, um eventuell vorhandene Restzellen zu entfernen, bevor dann das Abfüllen des Serums in die einzelnen Applikatoren erfolgen kann. Jeder einzelne Applikator wird manuell abgeschweißt und einem Drucktest unterzogen, bevor sie etikettiert und in schützende Kartonagen verpackt werden können. Anschließend erfolgt das Einfrieren und die Lagerung bei - 20°C bis zur Auslieferung an die zuständige Apotheke.

### Herstellungserlaubnis für allogene Serumaugentropfen wird beantragt

Es gibt aber auch Limitationen: So reichen die aus einer Vollblutentnahme gewonnenen Serumaugentropfen nur für circa 4 Monate, sodass die Patienten mindestens 3 Mal im Jahr zur Blutentnahme erscheinen müssen. Für viele der häufig schwer erkrankten Menschen stellt das eine große Belastung dar. Für manche Patienten, die einen Bedarf für Serumaugen-



tropfen haben, ist eine Spende aus medizinischen Gründen gar nicht möglich. Auch stellt sich die Kostenübernahme durch die Krankenkassen oft schwierig dar. Seit einiger Zeit arbeiten wir daher an Lösungen für diese Probleme. Zum einen planen wir, auch allogene Serumaugentropfen anbieten zu können. Schwerkranke Patienten, die selbst nicht spenden können, könnten so mit Serumaugentropfen von gesunden Spendern behandelt werden. Außerdem werden wir die Reichweite der Serumaugentropfen verdoppeln, indem wir sie 1:1 mit physiologischer Kochsalzlösung verdünnen. Erfahrungen aus dem In- und Ausland zeigen, dass diese verdünnten

Serumaugentropfen eine vergleichbare Wirkung und Verträglichkeit aufweisen. Somit können Kosten gesenkt und gleichzeitig die Versorgung verbessert werden. Im letzten Jahr befanden wir uns zu diesem Zweck in einem regen und konstruktiven Austausch mit den Aufsichtsbehörden und hoffen, noch in 2026 die Herstellungserlaubnis für die allogenen und die verdünnten Serumaugentropfen zu erhalten.

#### **Dr. Hannah Döpfer**

Sachkundige Person und Abteilungsleiterin  
Zentrale Herstellung/Präparation



 **Hier geht's direkt zum Video:**  
<https://youtube.com/watch?v=ydGPwFrQu8>



Teil 2

# Blutspende-Projekte

Wir möchten, dass Blutspender regelmäßig spenden und eine Blutspende-Routine entwickeln. Parallel dazu versuchen wir, Menschen zum Blutspenden zu bewegen, die es bislang noch nicht ausprobiert haben. Deshalb sind wir da, wo die Menschen sind oder auf kurzem Wege sein können: zum Beispiel in DRK-Einrichtungen, Gemeindehäusern und Schulen, aber mit unseren Blutspendemobilen auch in Innenstädten und bei besonderen Veranstaltungen. 2025 haben wir zudem zwei weitere Pop-up-Blutspenden eröffnet.

## Entwicklung, Erkenntnisse und Perspektiven

# Stand der Dinge bei unseren Pop-up-Blutspenden

Mit der Eröffnung der ersten Pop-up-Blutspende im September 2023 hat der DRK-Blutspendedienst West bewusst Neuland betreten. Ziel war es, Blutspendeangebote flexibler, städtischer und näher an den Lebensrealitäten neuer Zielgruppen anzubieten. Nach über zwei Jahren Betrieb an insgesamt sieben Standorten (Dortmund, Düsseldorf, Leverkusen, Trier, Neunkirchen, Siegen und Ludwigshafen am Rhein) lässt sich heute eine fundierte Zwischenbilanz ziehen – mit klaren Erfolgen, wichtigen Learnings und einer deutlichen Perspektive für die Zukunft.

### Das Pop-up-Konzept: Blutspende im Einkaufszentrum

Der BSD West entwickelt gezielt neue Spendeformate, um auf gesellschaftliche und demografische Veränderungen zu reagieren und auch künftig eine zuverlässige Blutversorgung sicherzustellen. Dem Pop-up-Konzept liegt dabei ein klarer Grundgedanke zugrunde: nicht die Spender kommen zur Blutspende, sondern die Blutspende kommt dorthin, wo sich potenzielle Spender im Alltag aufhalten. Einkaufszentren bieten hierfür besonders geeignete Rahmenbedingungen. Sie sind etablierte Treffpunkte für alle Altersgruppen und erreichen insbesondere eine jüngere Zielgruppe. Gleichzeitig zeichnen sie sich durch eine zentrale Lage, gute Erreichbarkeit, ausreichende Parkmöglichkeiten sowie flexible Öffnungszeiten aus. Damit ermöglichen sie einen niedrigschwelligen, spontanen Zugang zur Blutspende

und tragen dazu bei, vorhandene Spendenbereitschaft unmittelbar in tatsächliche Spenden zu überführen.

Bei den Pop-up-Standorten wird bewusst auf ein offenes, modernes Ambiente und ein ansprechendes Designkonzept mit hoher Sichtbarkeit und Laufkundschaft am Ladenlokal geachtet.

### Entwicklung und Leistungsdaten

Seit der Eröffnung der Pop-ups wurden insgesamt über 40.200 Spenden realisiert, wobei knapp 49.000 Spender in den Pop-ups erschienen sind. Über alle Standorte hinweg ergibt sich damit eine stabile Realisierungsquote, die zeigt, dass das Pop-up-Konzept nicht nur Aufmerksamkeit erzeugt, sondern auch zu tatsächlicher Spendenbereitschaft führt und – sehr erfreulich – zu neuen Spendern!

Die durchschnittliche Auslastung liegt bei rund 350 Spenden pro Monat, wobei sich deutliche standort-spezifische Unterschiede zeigen. Besonders hervorzuheben sind hier Düsseldorf und Trier, die mit über 400 Spenden pro Monat eine konstant hohe Nachfrage verzeichnen. Auch Dortmund und Leverkusen bewegen sich auf einem gutem Niveau. Ein zentraler Erfolgsfaktor der Pop-up-Blutspenden ist die jüngere Altersstruktur: mit einem Durchschnittsalter von rund 41 Jahren liegen die Spender deutlich unter dem BSD-West-Durchschnitt von rund 46 Jahren. Damit leisten die Pop-ups einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Spenderbasis.



Impressionen aus unseren Pop-up-Blutspenden



Am 05. August 2025 eröffnete die Pop-up-Blutspende in Ludwigshafen. Im selben Monat, am 25.08., folgte die Eröffnung der Pop-up-Blutspende in Siegen.

## Erschließung neuer Zielgruppen

Besonders bemerkenswert ist der Anteil an Erstspendern. Während der BSD West insgesamt bei rund 8 % liegt, erreichen die Pop-up-Standorte Quoten zwischen 15 % und über 40 %. Insbesondere Ludwigshafen am Rhein sticht hier mit einem Erstspenderanteil von 43 % hervor. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Wiederholungsspender hoch, was darauf hinweist, dass Pop-ups nicht nur Erstkontakte schaffen, sondern auch Bindung ermöglichen.

Auch hinsichtlich der Geschlechterverteilung zeigen sich leichte, aber relevante Verschiebungen. Der Anteil weiblicher Blutspender liegt an mehreren Standorten über dem Durchschnitt und bestätigt die Annahme, dass niedrigschwellige, urbane Angebote neue Personengruppen ansprechen.

## Herausforderungen und Learnings

Nicht alle Erwartungen haben sich gleichermaßen erfüllt. Ein zentraler Lernpunkt war die Standortabhängigkeit der Nachfrage. Der Pop-up-Standort Neunkirchen erreichte im Jahr 2025 rund 154 Spender pro Monat und liegt im Vergleich damit deutlich hinter den anderen Standorten. Aus diesem Grund wurde die strategische Entscheidung getroffen, den Standort nach rund 1,5 Jahren Betrieb im Frühjahr 2026 wieder zu schließen. Diese Entscheidung ist kein Scheitern des Konzepts, sondern Ausdruck des zentralen Prinzips: Pop-up-Angebote sind per Definition temporär, flexibel und nicht langfristig gebunden. Genau diese Beweglichkeit erlaubt es, Angebote konsequent datenbasiert weiterzuentwickeln und unsere Ressourcen dort einzusetzen, wo sie die größte Wirkung entfalten. Pop-up-Blutspenden funktionieren dort besonders gut, wo sie in bestehende urbane Frequenzen eingebettet sind und als selbstverständlicher Teil des Alltags wahrgenommen werden.

Weitere zentrale Learnings betreffen die konkrete Lage der Pop-up-Standorte innerhalb der Einkaufszentren – insbesondere hinsichtlich Sichtbarkeit, Erreichbarkeit sowie der gezielten lokalen Kommunikation und Kooperationen. Einen maßgeblichen Erfolgsfaktor stellen darüber hinaus unsere Mitarbeiter vor Ort dar. Mit hoher Einsatzbereitschaft, offener und wertschätzender Ansprache sowie einem konsequenten Fokus auf die Bedürfnisse der Spender prägen sie die Wahrnehmung der Pop-up-Blutspenden entscheidend und leisten einen wesentlichen Beitrag zu deren Erfolg.

## Pop-ups als Zukunftsmodell

Trotz – oder gerade wegen – dieser Erkenntnisse sehen wir in der Pop-up-Blutspende ein zentrales Zukunftsmodell. In Abstimmung zwischen dem Zentralbereich Marketing und der Spendeorganisation und der Expertise in den Zentren werden stetig neue potenzielle Standorte geprüft. Die Pop-up Blutspende ergänzt klassische Spendeformate sinnvoll, ermöglicht schnelle Reaktionen auf regionale Bedarfe und bietet die Chance, Blutspende neu zu denken: flexibler, moderner und näher an den Menschen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen klar: Pop-ups sind kein kurzfristiges Experiment, sondern ein strategisches Instrument zur Weiterentwicklung der Spendeinfrastruktur. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen bereits in die Optimierung bestehender Standorte und in die Konzeption zukünftiger Pop-up-Formate ein.

**Gerrit Bilo**  
Inhouse Consulting



 Hier geht's direkt zum Short  
„Führung Pop-up Düsseldorf“:  
<https://youtube.com/shorts/Myy05F-vNw>

 Hier geht's direkt zum Short  
„Spontan zur Blutspende“:  
<https://youtube.com/shorts/aPCs2KylFtg>



## Jahresrückblick 2025

# Zentralbereich Stammzelle

Der Zentralbereich Stammzelle (ZBST) verzeichnete im Jahr 2025, wie bereits 2024, einen Anstieg an durchgeführten Stammzellsammlungen aus dem peripheren Blut von gesunden freiwilligen Fremdspendern (allogene Stammzellspende).

## Erneuter Anstieg von Stammzellsammlungen

Insgesamt wurden 608 sogenannte Fremdspender-Blutstammzellapheresen durchgeführt. Unter Zugrundelegung aller im Jahr 2024 und 2025 durchgeführten allogenen Fremdspenderapheresen konnte somit eine Steigerung von sechs Prozent festgestellt werden. Die durchschnittliche Zahl an monatlichen Stammzellentnahmen aus dem peripheren Blutkreislauf wurde von 47 auf 51 pro Monat gesteigert. Dies entspricht einer Zunahme von neun Prozent. Bei verwandten Spendern wurden 28 Stammzellpräparate gewonnen. Auch bei den Knochenmarkentnahmen konnten deutlich mehr Anfragen der Spenderregister bedient werden. So war es möglich, die Zahl der aus Knochenmarkblut in einer kurzen Operation gewonnenen Stammzellen mit 75 Präparaten im Vergleich zum Vorjahr mehr als zu verdoppeln. Im Falle eines Krankheitsrückfalls nach erfolgter Stammzelltransplantation gibt es für die betroffenen Patienten die Behandlungsmöglichkeit, Spenderlymphozyten verabreicht zu bekommen, sofern die Stammzellspendenden dazu erneut bereit sind. Für diese sogenannten Donor-Lymphozyten-Spenden konnten wir ebenfalls einen leichten Anstieg verzeichnen. Insgesamt wurden 67 Spenderlymphozytenpräparate hergestellt. Erwartungsgemäß und dem allgemeinen Trend folgend stellen sich die Zahlen bei der autologen

Stammzelltransplantation rückläufig dar, was in immer effektiveren und weniger toxischen Behandlungsalternativen, z. B. mit bispezifischen monoklonalen Antikörpern oder Antikörper-Wirkstoffkonjugaten, aber auch innovativen Nicht-Zytostatika-Arzneimitteln und CAR-T-Zell-Therapie, begründet liegt. Dennoch konnten wir auch im Bereich der autologen Stammzellspende für insgesamt 228 Patienten Stammzellpräparate gewinnen, wodurch diesen Erkrankten die Möglichkeit der Durchführung einer intensivierten, sog. Hochdosis-Chemotherapie gegeben werden konnte.

## Was ist sonst noch im ZBST geschehen?

Im April wurden wir von der weltweit größten Stammzellspenderdatei DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) besucht und die Standorte Ratingen-Breitscheid, Bad Kreuznach und Münster wurden erfolgreich auditiert.

Im Mai haben die deutschen Blutspendedienste unter Federführung des ZBST auf der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Hämatopoetische Stammzelltransplantation (DAG-HSZT) in Berlin (Charité) mit einem Infostand auf das Angebot von Stammzellapheresemöglichkeiten an den jeweiligen Standorten im Bundesgebiet hingewiesen.

In den Sommermonaten Juni und Juli wurden für eine klinische Studie erstmalig drei Stammzellspender aus dem WSZE-Register primär für allogene Lymphozytenspenden angefragt. Im ZBST in Breitscheid konnten Lymphozytenpräparate von diesen Spendern gewonnen werden, die dann zu allogenen CAR-T-Zellen als Studien-Prüfmedikament weiterverarbeitet



wurden. Chimäre Antigen Rezeptor T-Zellen (CAR-T-Zellen) gehören zu den neuartigen medizinischen Therapieprodukten (Advanced Therapy Medicinal Products, ATMP). Bei den seit einigen Jahren marktzugelassenen CAR-T-Zellpräparaten werden die von Patienten gewonnenen autologen Lymphozyten durch einen Pharmahersteller gentechnisch verändert und somit zu einem individuellen CAR-T-Produkt verändert. Diese tumoraggressiv gemachten T-Lymphozyten bekommen dann die Patienten zurücktransfundiert. Die T-Lymphozyten vermehren sich im Patientenorganismus und bekämpfen als quasi lebendes Zellmedikament den Blut- oder Lymphdrüsenkrebs. Die Gewinnung von Lymphozyten als Ausgangsmaterial für CAR-T-Zellen konnte 2025 im ZBST gestartet und bei drei Patienten erfolgreich umgesetzt werden.

## Fremdspenderstammzellprogramm in Münster gestartet

Schließlich konnte in Münster Ende September zusätzlich zur etablierten autologen Stammzellapherese auch das Fremdspenderstammzellprogramm gestartet werden. Bis Weihnachten 2025 wurden bereits 15 Stammzelltransplantate von Spendern aus dem WSZE- und DKMS-Spenderregister gewonnen. Das Immunhämatologische Labor wurde mit Geräten ausgestattet, um Zellzahlmessungen von Stammzellen durchführen zu können. Somit kann den Spendern mitgeteilt werden, ob sie am nächsten Tag noch einmal zur Spende kommen müssen oder ob ihre Spende ausreichend war.

**Dr. med. Markus Ditschkowski**  
Ärztlicher Leiter Zentralbereich Stammzelle



 Hier geht's direkt zum Video: <https://youtu.be/F5gFTG2FFIM>



## BLUMO-Flotte des DRK-BSD West Neue Blutspendemobile für Breitscheid und Münster

Das erste Blutspendemobil („BLUMO“) in neuartiger Bauart wurde 2022 für Bad Kreuznach angeschafft. 2024 zog das Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen nach und nahm ebenfalls ein BLUMO in Betrieb. 2025 folgten dann die Standorte Breitscheid und Münster und komplettierten damit die hochmoderne Blutspendemobil-Flotte des DRK-Blutspendedienstes West.

### Hintergrund und Dauer der Entwicklung

Die Entwicklung der neuen Blutspendemobile wurde maßgeblich durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie die Erfordernis einer innovativen Weiterentwicklung unserer bestehenden Fahrzeugflotte angestoßen. Die Notwendigkeit, sichere und zugleich flexible Spendenmöglichkeiten zu schaffen, hat uns motiviert, neue Wege zu gehen. Die BLUMOs sind nicht nur flexibel im Einsatz, sondern erfüllen auch höchste Sicherheits- und Hygienestandards. Die Entwicklungszeit der Blutspendemobile betrug insgesamt rund 18 Monate. Dieser Zeitraum umfasste sowohl die Planungs- als auch die Umsetzungsphase, in der wir in enger Zusammenarbeit mit unserem zuverlässigen Partner aus Dortmund die technischen Anforderungen, das Fahrzeugkonzept und das Design komplett neu entwickelt haben.

### Neu gedachtes Fahrzeugkonzept

Statt eines klassischen Sattelzuges wurde ein kompakter Motorwagen mit einer Gesamtlänge von nur 12 Metern realisiert. Dadurch sind die Fahrzeuge

extrem platzsparend und deutlich leichter zu rangieren als herkömmliche Sattelzüge mit bis zu 16,8 Metern Länge. Trotz der kompakten Außenmaße bieten die BLUMOs im Innenraum eine beeindruckende Raumgröße mit Platz für bis zu sechs Spendeplätze. Dies ermöglicht uns einen deutlich größeren Einsatzspielraum bei den Standorten.

### Ausstattung der Blutspendemobile

Die BLUMOs verfügen über eine moderne, funktionale und speziell auf die Blutspende abgestimmte Ausstattung. Zu den wichtigsten Merkmalen zählen:

- **Redundantes Klimasystem:** Ein leistungsfähiges System mit speziellen HEPA-Filtern sorgt für nahezu virenfreie Zuluft. Dies erhöht die Sicherheit für Blutspendende sowie für das Personal erheblich. Die Redundanz gewährleistet zudem eine hundertprozentige Ausfallsicherheit.
- **Fußbodenheizung:** Eine integrierte Fußbodenheizung sorgt auch in der kalten Jahreszeit für eine angenehme, gleichmäßige Wärme und erhöht den Komfort für Spender und Personal.
- **Insekten- und Ungezieferabwehrkonzept:** Ein durchdachtes Gesamtkonzept schützt den Innenraum zuverlässig vor Insekten und Ungeziefer und unterstützt damit Hygiene und Wohlbefinden.
- **Moderne Innenausstattung:** Die Innenräume sind offen, hell und einladend gestaltet. Die ausfahrbaren Raumerweiterungen (Slide-outs) schaffen ein großzügiges Raumgefühl. Das funktionale Möbeldesign nutzt jeden Zentimeter optimal aus und verbindet Ergonomie mit hoher Alltagstauglichkeit.
- **Privatsphäre und Datenschutz:** Der Arzttraum ist



besonders schallisoliert, sodass vertrauliche Gespräche diskret und datenschutzkonform geführt werden können.

- **Energiemanagement:** Ein besonderes Merkmal der BLUMOs ist das innovative Batteriemanagement-System. Dieses ermöglicht einen vollständig autarken Betrieb ohne externe Stromversorgung. So können die Fahrzeuge bis zu drei Tage unabhängig von lokaler Infrastruktur eingesetzt werden, wo durch die Einsatzflexibilität erheblich erhöht wird. Im Gegensatz zu Stromgeneratoren ist das System absolut geräusch- und vibrationslos.
- **Außenbeleuchtung:** Die zusätzliche moderne Umgebungsbeleuchtung ermöglicht auch bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen ein sicheres Rangieren und Arbeiten.
- **Design:** Auch äußerlich folgen die BLUMOs einer modernen und zeitgemäßen Designsprache. Das klare, hochwertige Erscheinungsbild trägt zur positiven Wahrnehmung der Blutspendeaktionen bei und stärkt die Sichtbarkeit und Wiedererkennung im öffentlichen Raum.

## Erste Erfahrungen

Die bisherigen Erfahrungen mit den neuen Blutspendemobilen sind durchweg positiv. Spenderinnen und Spender loben insbesondere die angenehme Atmosphäre, den hohen Komfort und das ausgeprägte Sicherheitsgefühl. Auch von Seiten der Mitarbeitenden wird die Funktionalität und das durchdachte Raumkonzept sehr geschätzt.

**Günter Leising**

Zentralbereichsleitung Technik



Hier geht's direkt zum Short „Unser neues Blutspendemobil feiert Premiere in Breitscheid“:

<https://youtube.com/shorts/IMlv-D8j8YU>



Teil 3

# Kommunikation und Marketing

Wir möchten informieren und motivieren. Deshalb platzieren wir unsere Informationen gezielt dort, wo wir Menschen erreichen – in der Tagespresse, im Radio, gelegentlich im Fernsehen sowie auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und TikTok. Darüber hinaus haben wir 2025 als erster Blutspendedienst eine digitale Plattform für ehrenamtliche Einsatzkräfte gestartet.

Digital, effizient und zukunftsorientiert

## Blutspende-Terminplanung 2026 mit Geconomy

**Die Jahresplanung der Blutspendetermine 2026 wurde bereits im Jahr 2025 erstmals mit Unterstützung unseres neuen Tools Geconomy durchgeführt – ein bedeutender Meilenstein auf unserem Weg in eine noch digitalere und effizientere Zukunft.**

Mit dem Einsatz von Geconomy ist den Abteilungen Spendeorganisation (SO) ein großer Schritt gelungen: Planungsprozesse wurden optimiert, vereinheitlicht und transparenter gestaltet. Die Premiere war ein voller Erfolg und stieß bei allen Beteiligten auf durchweg positive Resonanz.

### Maßgeschneiderte Planung für jedes Haus

Das Planungstool berücksichtigt individuelle Planvorgaben für jedes einzelne Zentrum. Gleichzeitig sorgt es für eine gleichmäßige Auslastung der Teamstandorte und Blutspendemobile.

Das Ziel ist klar: Eine vorausschauende, verlässliche Jahresplanung, die alle Ressourcen des Blutspendendienstes optimal nutzt – ohne personelle oder technische Kapazitäten zu überfordern.

In engem Austausch zwischen den Leitungen Spendeorganisation, den Sachbearbeiterinnen und dem Softwareentwickler Geconomy wird das Tool stetig verbessert und praxisnah weiterentwickelt.

### Mehr als nur Planung: Das Geconomy-Dashboard

Gerade für den Bereich Spendeorganisation eröffnet das Geconomy-Dashboard völlig neue Möglichkeiten. Es hebt das Monitoring von Blutspendeterminen

und die Entwicklung von Spendeorten, Ortsvereinen und Kreisverbänden auf ein neues Niveau. Dadurch können Jahresgespräche der Gebietsreferentinnen und -referenten mit den örtlichen Gliederungen heute deutlich fundierter, datenbasierter und qualitativ hochwertiger geführt werden.

### Terminreservierung (TRS): Transparenz schafft Steuerung

Ein besonders wertvoller Bestandteil ist die Terminreservierung (TRS). Geconomy ermöglicht es, die Buchungsentwicklung einzelner Terminorte präzise nachzuverfolgen.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt ein in:

- die Planung der Meldezahlen
- die Teameinsatzplanung
- strategische Entscheidungen zur Standortentwicklung

So wird Planung nicht nur reaktiv, sondern strategisch und vorausschauend.

Geconomy steht für moderne Steuerung, transparente Prozesse und gemeinschaftliche Weiterentwicklung. Mit diesem Tool schafft die Spendeorganisation die Grundlage für eine noch stärkere, effizientere und zukunftssichere Organisation der Blutspendetermine – im Sinne unserer Teams, unserer Partner vor Ort und vor allem der Patientinnen und Patienten, die täglich auf Blutspenden angewiesen sind.

#### Thomas Herzfeld

Leiter Spendeorganisation in Breitscheid





## Servicestelle Ehrenamt

# Neues aus dem Zentralbereich Seminar

**Der Zentralbereich Seminar ist die Servicestelle Ehrenamt beim DRK-Blutspendedienst West. Die Abteilung unterstützt ehrenamtliche Einsatzkräfte bei ihren Aufgaben rund um die Blutspende mit Seminaren, E-Learning-Kursen und zahlreichen (Ausbildungs-)Materialien.**

2025 war das erste Jahr des Zentralbereichs Seminar unter der Leitung von Dr. Nina Steckel. Dr. Steckel ist Ärztin für Innere Medizin und seit September 2024 auch ärztliche Zentrumsleiterin in Breitscheid. Zusätzlich zu den bewährten Angeboten sollen in Zukunft auch zentralisierte Schulungen der hauptamtlich Mitarbeitenden wie z. B. notfallmedizinische Kompetenzen über den Zentralbereich Seminar etabliert werden.

### Das neue Ehrenamtsportal

Ein neues Angebot startete pünktlich zum Weltrotkreuztag am 8. Mai und wurde gemeinsam von der Unternehmenskommunikation und dem Zentralbereich Seminar entwickelt: Das Ehrenamtsportal! Unter [ehrenamt.blutspendedienst-west.de](https://ehrenamt.blutspendedienst-west.de) steht allen ehrenamtlich Tätigen im Deutschen Roten Kreuz in NRW, Rheinland-Pfalz und im Saarland diese zentrale, digitale Plattform zu Verfügung. Ob aktuelle Informationen, Terminbelegungen, Schulungsangebote, Pressevorlagen oder Informationsmaterial: Das Ehrenamtsportal bündelt bestehende Inhalte und ergänzt sie um zahlreiche neue Funktionen. Es ist sowohl am Desktop als auch mobil verfügbar und lässt sich als Web-App auf dem Smartphone installieren – inklusive praktischer Push-Benachrichtigungen. Weit

über 1.000 Menschen haben sich bis Ende 2025 im Portal registriert – und es werden stetig mehr ... Über das Ehrenamtsportal gelangt man auch zum Online-Schulungsangebot der Abteilung. Neben den etablierten Schulungen findet sich dort ein neues Angebot, um den DRK-Gliederungen die Suche nach Helferinnen und Helfern für die Blutspende zu erleichtern: Im Seminar „Verstärkung für das Helferteam – Wie begeistern wir neue Helfende für ein Engagement bei der Blutspende?“ geht es unter anderem darum, wie neue Engagierte motiviert und langfristig an das DRK gebunden werden können.

### Freiwilligen- und Ehrenamtstag 2025

Auch auf dem 10. Freiwilligen- und Ehrenamtstag des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe (FEAT), am 10. Mai 2025 in Münster, hat die Abteilung zu diesem aktuellen Thema einen Infoshop angeboten, der von den Teilnehmenden dankbar angenommen wurde. Neben dem Infoshop war die Abteilung mit einem Info-Stand vertreten. Die Besucher des FEATs konnten sich dort über die Angebote der Abteilung informieren.

### Neuer E-Learning-Kurs

Seit Juni 2025 wird im Ehrenamtsportal ein neuer E-Learning-Kurs für ehrenamtlich Tätige auf Blutspendeterminen angeboten. Der Kurs „„Führungskraft auf Blutspendeterminen: Die Rolle des Blutspendebeauftragten erfolgreich gestalten“ soll angehende Blutspendebeauftragte in den DRK-Gliederungen auf diese wichtige Aufgabe vorbereiten und



- 1 Das Team des Zentralbereichs Seminar, v. li.: Romina Baum (Sekretariat), Lena Edelkötter (Schulungen), Dr. Nina Steckel (Leiterin Zentralbereich Seminar), Miriam Schröder (Schulungen), Beatrix Lüttel (stv. Leiterin Zentralbereich Seminar)
- 2 Seminartag Blutspende am 08.11.2025 in Alsdorf
- 3 Freiwilligen- und Ehrenamtsstag des DRK-Landesverbandes am 10.05.2025 in Münster

- 4 „Das Blutspende-Ehrenamtsportal“ ist seit 2025 online und bietet Service rund um die Blutspende
- 5 Neue Medien für ehrenamtliche Einsatzkräfte bei der Blutspende: Broschüre „Was man so hört über die Blutspende“ und Taschenkarte mit Tipps zur Verpflegung

ihnen den Einstieg erleichtern. Der Kurs ist in 5 Module unterteilt und behandelt unter anderem die zentralen Aufgaben, Kompetenzen und Herausforderungen für einen Blutspendebeauftragten. Er ist abwechslungsreich gestaltet und zeichnet sich durch viele interaktive Elemente aus, so dass die Bearbeitung nie langweilig wird – dies berichten auf jeden Fall zahlreiche Absolventen.

## Wieder mehr Präsenzveranstaltungen in 2025

Aber auch Präsenzveranstaltungen waren wieder gefragt. Über 50 solcher Veranstaltungen hat die Abteilung 2025 durchgeführt – so viele wie nie nach der Corona-Pandemie. Besonders gut besucht waren die Samstagsveranstaltungen in Kreuzau (Kreis Düren) und Alsdorf (Städteregion Aachen), in denen am Vormittag die „Verpflegung auf Blutspendeterminen“ und am Nachmittag die „Verstärkung für das Helferteam“ thematisiert wurden. Ein besonderer Höhepunkt in Alsdorf war die Auszeichnung dreier Blutspendebeauftragter mit der Helfer-Ehrendnadel des DRK-Blutspendedienstes. Alle drei können auf eine sehr lange und beeindruckende ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Blutspende zurückblicken – teilweise bereits seit mehr als 40 Jahren. Die Übergabe durch den Gebietsreferenten Georg Simon wurde von den Teilnehmenden mit großem Applaus und Anerkennung begleitet. Insgesamt haben rund 70 Personen die beiden Veranstaltungen besucht und freuten sich auch über den Austausch mit anderen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern.

## Schulung von hauptamtlich Mitarbeitenden

Nicht nur Ehrenamtliche nehmen an den Schulungen des Zentralbereichs Seminar teil. In Kooperation mit dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe werden zweitägige Seminare für neue hauptamtlich Mitarbeitende angeboten. Am ersten Tag lernen die Teilnehmenden das DRK als Verband kennen, am zweiten Tag geht es um Arbeiten und Abläufe beim DRK-Blutspendedienst West. Insgesamt 85 neue Mitarbeitende aus unterschiedlichen Abteilungen haben 2025 das Seminar „Rotkreuz-Grundwissen“ besucht. Innerhalb des Onboardings für neue Mitarbeitende im Außendienst ist der Zentralbereich Seminar mit einem Schulungsmodul beteiligt, in dem die Teilnehmenden frühzeitig für die Arbeit mit ehrenamtlichen Einsatzkräften und Blutspendenden bei Blutspendeterminen sensibilisiert werden. 76 Mitarbeitende haben 2025 an dieser Schulung teilgenommen.

## Publikationen

Der Zentralbereich Seminar unterstützt die Ehrenamtlichen auch mit Publikationen rund um die Blutspende. Die Broschüre „Was man so hört über die Blutspende“ wurde 2025 aktualisiert – sowohl inhaltlich als auch grafisch. Ganz neu ist die „Taschenkarte Verpflegung“, die in kompakter Form einen Überblick über die Anforderungen an die Spenderverpflegung liefert.

### Beatrix Lüttel

stv. Leiterin Zentralbereich Seminar



## Incentives 2025

# Unsere Dankeschön-Geschenke für Blutspenderinnen und Blutspender

Auch im Jahr 2025 haben wir unser Incentive-Konzept in enger Zusammenarbeit mit unserem Zentralbereich Einkauf konsequent weiterentwickelt. Nachhaltigkeit, Lieferwege und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten bleiben dabei zentrale Leitlinien.

Unser Anspruch ist es, kleine Aufmerksamkeiten auszuwählen, die alltagstauglich sind, Freude bereiten und gleichzeitig verantwortungsvoll produziert werden. Schritt für Schritt optimieren wir Materialien, Produktionswege und Designs, stets mit Blick auf Qualität und Akzeptanz bei unseren Spendenden.

## Die Spendegeschenke aus dem Jahr 2025 im Rückblick

### 1. Getränke-Untersetzer-Set für unsere Vollblut-Helden

Den Auftakt machte im Februar ein hochwertiges Getränke-Untersetzer-Set – made in Germany. Die beiden Untersetzer trugen das Motto „Blut ist dicker als Wasser“ sowie ein Bloody-Mary-Rezept als Teil des Designs und damit direkt sichtbar für den Alltag. Passend zur Botschaft, dass vor und nach der Blutspende ausreichend Flüssigkeit wichtig ist, konnten unsere Spenderinnen und Spender ihr Getränk stilvoll im DRK-Style abstellen. Ein praktisches Geschenk, das gleichzeitig an die eigene Helden-Tat erinnert, einen kleinen Mehrwert bietet und vielleicht sogar zum Tischgespräch über die Blutspende geführt hat.

### 2. Nachhaltig erfrischend: das wiederverwendbare Trinkhalmset

Mit den wärmeren Tagen zog ein sommerliches Dankeschön in unsere Blutspendetermine ein: ein hochwertiges Metall-Trinkhalmset als umweltfreundliche Alternative zu Einwegplastik. Die wiederverwendbaren Halme wurden in einem praktischen Baumwollbeutel inklusive Reinigungsbürste ausgegeben – ideal für unterwegs. So verbinden wir Erfrischung und Nachhaltigkeit mit einer klaren Botschaft: Jede Blutspende rettet Leben und jeder bewusste Beitrag im Alltag zählt.

### 3. Nachhaltig unterwegs: der Gymbag aus recyceltem Material

Im weiteren Jahresverlauf folgte ein praktischer Begleiter für Alltag und Freizeit: ein leichter Gymbag aus recycelter Baumwolle. Ob für den Sport, den Weg zur Arbeit oder Aktivitäten im Grünen. Der Beutel verbindet Funktionalität mit einem klaren Statement: „Heute einfach mal ein Leben gerettet.“ Als sichtbares Zeichen für Engagement und Solidarität erinnert er daran, wie wichtig jede einzelne Blutspende für unsere Gemeinschaft ist. Gleichzeitig unterstreicht der Gymbag unseren Anspruch, verstärkt auf ressourcenschonende Materialien zu setzen. Die Produktion konnten wir in der Türkei realisieren.



#### 4. Unser Klassiker: Die Ringelblumensalbe für echte Vollbluthelden

Mit Beginn der kälteren Jahreszeit kehrte ein bekanntes Dankeschön zurück: unsere Ringelblumensalbe mit pflegendem Ringelblumenextrakt. Gerade in den Wintermonaten bleibt der Bedarf an Blutkonserven konstant hoch. Umso wertvoller ist dann die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Die wohltuende Handpflege bietet in der kalten und trockenen Jahreszeit Schutz und Pflege und steht zugleich als Symbol für unsere große Wertschätzung gegenüber dem unermüdlichen Engagement aller Beteiligten. Unser Klassiker im neuen, modernen Verpackungsdesign erfreute sich wieder großer Beliebtheit.

#### Weihnachtssocken – Sonderaktion zur Stabilisierung der Versorgung rund um Weihnachten und Silvester

Die Feiertagskonstellation rund um Weihnachten und den Jahreswechsel stellte 2025 eine besondere Herausforderung für die Versorgungslage dar. Unser Marketing-Maßnahmenkonzept sah daher ein attraktives, exklusives Zusatzgeschenk vor.

Für alle, die im Zeitraum vom 22. Dezember bis 4. Januar spendeten, gab es als besondere Wertschätzung ein Paar Weihnachtssocken als Limited Edition. Bereits im Herbst – gezielt 56 Tage vor den entsprechenden Weihnachtsterminen – sprachen wir auf ausgewählten Blutspendeterminen jene Spenderin-

nen und Spender an, die über die Feiertage erneut spendefähig sein würden. Eine Ankündigungspostkarte sowie ergänzende Kühlschrankmagnete machten frühzeitig auf die „kritischen“ Tage aufmerksam und motivierten zur erneuten Terminbuchung.

Unsere Entnahmekräfte erläuterten im persönlichen Gespräch transparent die besondere Bedeutung von Blutspenden an Weihnachten und über den Jahreswechsel. Digitale Maßnahmen wie Terminreservierungssystem, Blutspende-App und Social Media unterstützten die Aktion wirkungsvoll. Zahlreiche Spenderinnen und Spender folgten dem Aufruf und kamen erneut über die Feiertage.

Auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erhielten ein Paar als Dankeschön, denn auch ihr außergewöhnlicher Einsatz an Feiertagen ist aller Ehren wert.

#### Miriam Fromm

Teamleitung Zentralbereich Marketing



## Digitale Marketing-Maßnahme

# Social-Media-Anzeigen – Terminbewerbung mit mehr Sichtbarkeit

**Wird eine zusätzliche und effektive Bewerbung von Blutspendeterminen benötigt, stellen Anzeigen, sogenannte Social Ads, auf den Social-Media-Plattformen Instagram und Facebook eine sehr wirkungsvolle Möglichkeit dar, die Aufmerksamkeit gezielt zu erhöhen.**

Diese Form der digitalen Werbung ermöglicht es, potenzielle Spenderinnen und Spender in ausgewählten Regionen direkt auf ihren mobilen Endgeräten anzusprechen und somit ohne große Streuverluste zu erreichen.

### Gezielte Ansprache durch Definition von Ort und Altersspanne

Für die Ausspielung der Anzeigen werden sowohl der geografische Ort als auch eine definierte Altersspanne festgelegt, um die relevanten Zielgruppen präzise anzusprechen. Durch diese gezielte Steuerung kann sichergestellt werden, dass die Informationen zu Blutspendeterminen genau dort ankommen, wo ein tatsächlicher Bedarf besteht. Im vergangenen Jahr wurde diese Art der Bewerbung insbesondere in versorgungskritischen Zeiträumen intensiv genutzt. Wie zum Beispiel an Ostern, während der Sommerferien, am Tag der Deutschen Einheit und vor allem an Weihnachten.

### Über die Anzeige direkt ins TRS

Die Social Ads sind mit aufmerksamkeitsstarken Kampagnenmotiven sowie klar aufbereiteten Informationen zum jeweiligen Terminort gestaltet. Ergänzt

werden sie durch einen direkten Verweis auf das Terminreservierungssystem, sodass Interessierte mit nur einem Klick zur Buchungsseite gelangen und unkompliziert einen Termin vereinbaren können.

### Steigerung der Kanalreichweite

Neben gezielter Terminbewerbung ist auch die allgemeine Steigerung der Kanalreichweite ein Ziel, welches durch Social Ads erreicht werden kann. Hier werden allgemein gehaltene Anzeigen in unserem gesamten Einzugsgebiet ausgespielt, ohne sich auf bestimmte Orte zu beschränken. Ziel ist es hierbei, das Thema Blutspende dauerhaft im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und für die lebensrettende Bedeutung dieses Engagements zu sensibilisieren.

Beide Formen der Social Ads wurden 2025 erfolgreich eingesetzt. Sowohl die Sichtbarkeit einzelner Termine konnte deutlich erhöht als auch die Reichweite und Wahrnehmung der eigenen Kanäle nachhaltig gestärkt werden. Über die kritischen Weihnachtstage konnten mit den Anzeigen beispielsweise über 3.500 direkte Zugriffe ins Terminreservierungssystem gesammelt und die Buchungsrate dadurch gesteigert werden.

**Jannes Görler**

Marketingreferent Zentralbereich Marketing



**Danke**  
für dein Engagement!

Ein Dankeschön mit Aussicht: Besuche uns im Zeitraum vom 01.12. – 20.12. in der Blutspende @Westfield Ruhr Park Bochum und schenke dir dein kostenloses Ticket für eine Fahrt mit dem Rollercoaster!

**TICKET**  
1x Rollercoaster fahren

**BLUTSPENDE**  
@WESTFIELD RUHR PARK BOCHUM

Am Einkaufszentrum 1  
44791 Bochum

MO-FR 14-19 Uhr  
SA 10-15 Uhr

**Hoffnung schenken**  
– Leben retten!

Das geht raus an alle Vollblut-Helden: Wir brauchen euch! Auch an Ostern.

Ostermontag  
**21. April**

Bürgerhaus  
Langheck 8  
54636 Biersdorf am See  
15:00 – 19:00 Uhr  
Jetzt Termin buchen.

**Eat green, give red.**  
Gesund? Leben retten!

Montag  
**09. Juni**

**Am Pfingstwochenende**  
Isselburg - Anholt  
Kath. Pfarrheim, Steinweg 4  
11:00 – 15:00 Uhr  
Infos und Terminbuchung unter [www.blutspende.jetzt](http://www.blutspende.jetzt)

DRK-Blutspendedienst West

Anzeige

Frische Cocktails und sommerliche Klänge  
Komm vorbei und genieß mit uns den Sommer ☀️ Tu etwas Gutes und rette Leben!  
Buch dir jetzt deinen Termin.

**Summervibes! Gib Freude weiter.**  
Spende Blut. Rette Leben!

Fr./Sa.  
**15./16. August**

Cocktails & Summervibes  
Pop-up-Blutspende  
@Thier-Galerie Dortmund  
Sommeraktion: 01. – 16. August  
Jetzt online Termin buchen.

[www.blutspende.jetzt](http://www.blutspende.jetzt)  
Leben retten und Cocktails schlürfen!

Jetzt buchen

103  
Gefällt mir Kommentieren Teilen

**Summervibes! Gib Freude weiter.**  
Spende Blut. Rette Leben!

Fr./Sa.  
**15./16. August**

Cocktails & Summervibes  
Pop-up-Blutspende  
@Thier-Galerie Dortmund  
Sommeraktion: 01. – 16. August  
Jetzt online Termin buchen.

**GEMEINSAM.**  
Blut spenden. Leben retten.

Mit vereinten Kräften für die Blutspende – besonders an Feiertagen zählen wir auf euch! Komm vorbei und bring direkt noch jemanden mit.

Donnerstag  
**02. Oktober**

DRK-Haus  
Vreden  
An't Lindeken 101  
16:00 – 20:00 Uhr  
Jetzt Termin buchen.

**Vollblut-Helden**  
Blut spenden. Leben retten.

Montag  
**04. November**

Rhein-Energie-Stadion  
Businesslounge Ost  
Junkersdorfer Str. 1 - 50933 Köln  
14:00 – 20:00 Uhr  
Jetzt klicken und Termin buchen!

**Der Klassiker zu Weihnachten ...**

Spende Blut, schenke Hoffnung – und freu dich auf festliche Socken.  
Im Zeitraum vom 22.12.25 bis 04.01.26 bei unseren Blutspendeterminen.

Freitag  
**26. Dezember**

Gemeindehaus Bell  
Alter Weher 2  
56288 Bell (Hunsrück)  
13:30 – 17:00 Uhr  
Infos und Terminbuchung unter [www.blutspende.jetzt](http://www.blutspende.jetzt)



## Social-Media-Report 2025

# Nähe schafft Engagement: Social Media im Dialogmodus

Die Social-Media-Kommunikation des DRK-Blutspendedienstes West hat sich im Jahr 2025 erneut als zentraler Erfolgsfaktor der Spenderkommunikation erwiesen. Dabei zeigte sich besonders deutlich: Reichweite entsteht nicht allein durch Inhalte, sondern durch echten Dialog. Menschen, die sich wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen, entwickeln Vertrauen – und genau dieses Vertrauen ist die Grundlage langfristiger Spenderbindung.

### Organisches Wachstum durch relevante Inhalte

Im Mittelpunkt der Social-Media-Arbeit standen authentische Einblicke in die Blutspende, persönliche Geschichten von Spenderinnen und Spendern sowie verständlich aufbereitete medizinische Informationen. Ziel war es, die gesellschaftliche Bedeutung der Blutspende sichtbar zu machen und gleichzeitig niedrigschwellige Zugänge zur Spende zu schaffen.

Die organische Entwicklung der Kanäle verlief 2025 ausgesprochen positiv:

- **Facebook** verzeichnete mit über 52.000 Followern ein besonders starkes Wachstum und entwickelte sich erneut zum reichweitenstärksten Dialogkanal.
- Der **Instagram-Account @blutspende.jetzt** wuchs auf über 6.000 Follower und bleibt insbesondere für jüngere Zielgruppen ein wichtiger Zugang.
- **LinkedIn** erreichte 1.292 Follower (+27,8 %) und stärkte zunehmend die Positionierung als moderner Gesundheitsdienstleister und Arbeitgeber.
- 2025 wurde mit dem **Launch des TikTok-Kanals @blutspende.jetzt** bewusst ein neuer Kommunikationsraum erschlossen. Der Kanal entwickelte in

kurzer Zeit eine dynamisch wachsende Community und eröffnet neue Möglichkeiten, junge Erstspenderinnen und Erstspender anzusprechen. Hier folgen in kurzer Zeit bereits über 7.000 junge Menschen dem Blutspendedienst.

Insgesamt führten die Inhalte zu deutlich steigenden Interaktionen und einer nachhaltigen Sichtbarkeit der Blutspende im digitalen Raum.

### Community-Management als strategische Kommunikationsaufgabe

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor lag 2025 im konsequent ausgebauten Community-Management. Social Media wurde nicht als Ausspielkanal verstanden, sondern als Ort persönlicher Begegnung.

Im Jahresverlauf wurden kanalübergreifend tausende Kommentare und Nachrichten individuell beantwortet und moderiert. Allein auf den Hauptkanälen wurden:

- **3.009 direkte Antworten** auf Kommentare und Nachrichten gegeben,
- über **11.000 Interaktionen** bearbeitet,
- Inhalte moderiert, um einen respektvollen Austausch sicherzustellen.

Ergänzend wurden auf weiteren Plattformen zusätzlich **659 Antworten** und mehr als **2.100 Bearbeitungen** dokumentiert.

Diese Zahlen verdeutlichen: Der persönliche Austausch ist kein Nebenprodukt der Social-Media-Arbeit, sondern ihr Kern. Fragen zur Spendetauglichkeit, organisatorische Anliegen oder persönliche Rückmeldungen wurden individuell beantwortet. Viele Nutzerinnen und Nutzer äußerten ausdrücklich

Wertschätzung für die direkte Ansprache und die schnelle Unterstützung.

Die Social-Media-Kanäle werden zudem kontinuierlich – auch an Wochenenden und Feiertagen – moderiert und beobachtet. Ziel ist es, Mitarbeitende und User unserer Kanäle konsequent vor Diffamierung, persönlichen Angriffen und Hassreden zu schützen sowie frühzeitig auf kritische Entwicklungen, Desinformationen oder regel- und rechtswidrige Inhalte reagieren zu können.

## Menschen fühlen sich gesehen

Gerade im sensiblen Kontext der Blutspende entscheidet Vertrauen über Engagement. Social Media

ermöglicht hier eine Form der Nähe, die klassische Kommunikation nicht leisten kann. Jede Antwort signalisiert: Hinter dem Blutspendedienst stehen Menschen, die zuhören, ernst nehmen und begleiten. Damit wurde Social Media 2025 nicht nur zu einem Reichweiteninstrument, sondern zu einem zentralen Bestandteil der Beziehungspflege mit bestehenden und zukünftigen Blutspenderinnen und Blutspendern. Der Ausbau dialogorientierter Kommunikation bleibt daher auch künftig ein strategischer Schwerpunkt – denn erfolgreiche Blutspendekommunikation beginnt dort, wo Menschen sich gesehen fühlen.

## Stephan David Küpper

Leiter Unternehmenskommunikation



 Hier geht's direkt zum Short „Blutspendetermine und Umfragen“:  
<https://youtube.com/shorts/8iqXMb-1JWE>

 Hier geht's direkt zum Short „Office Content“:  
<https://youtube.com/shorts/qoy6nbbYSoY>

## Highlights 2025

# So bunt war das Blutspendejahr

Ein Blutspendejahr ist bunt. Zahlreiche Aktionen und Erlebnisse prägen unseren Jahresrückblick. Kommen Sie mit auf eine unterhaltsame Reise durch zwölf abwechslungsreiche Monate!

## Januar



### 14./15. Januar | Erfolgreiches Treffen der Gebietsreferenten in Bonn

Am 14. und 15. Januar fand in Bonn das erste Treffen der Gebietsreferentinnen und -referenten des DRK-Blutspendedienstes West seit 2019 statt. Die Veranstaltung, die als Neustart nach der pandemiebedingten Pause diente, war ein wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Gruppe der Referentinnen und Referenten zu stärken.



### 27. Januar | Bundesministerin im ZTM Münster

„Sie leisten eine sehr, sehr wichtige Arbeit“, betonte Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, bei ihrem Besuch im Zentrum für Transfusionsmedizin (ZTM) des DRK-Blutspendedienstes West in Münster. Zusammen mit ihr waren Marius Herwig (SPD Münster) und Noah Börnhorst (Ratscherr der Stadt Münster) in der Sperlichstraße zu Gast. Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Robert Deitenbeck, Ärztlicher Leiter des ZTM Münster und Thorsten Hellwetter, Leiter der Spendeorganisation im ZTM Münster empfingen die Gäste aus der Politik und informierten über aktuelle Themen des DRK-Blutspendedienstes.

## Februar

### Marketing-Aktion | Heldenhafte Karnevals-Blutspende

Unter dem Motto „Dein Kostüm an Karneval?“ lief über die Karnevals-Tage eine Aktion des Zentralbereichs Marketing. Die Blutspendeterminale wurden zur Bühne für Superheldinnen und -helden. Unsere Blutspender ließen sich nach der Spende mit einem roten Umhang fotografieren. Die Fotos haben wir mit dem Slogan „Heldentat vollbracht“ zu einem dynamischen Video zusammengeschnitten und auf unseren Social-Media-Kanälen geteilt. Im Fokus standen die wahren Helden: Menschen, die Blut spenden. Meist ohne Umhang. Unsere Vollblut-Helden. Das Video zeigte zudem, wie vielfältig unsere Spenderschaft ist.

[📺 Hier geht's zum Video](#)



## März

### 14. März | **Freiwilliges Soziales Jahr beim Blutspendedienst – Tom-Luca zeigt, wie es geht**

Bei einem Videodreh am Standort Hagen mit Tom-Luca, der sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Blutspendedienst absolviert, wird klar, wie abwechslungsreich ein FSJ oder ein Bundesfreiwilligendienst (BFD) sein kann. Engagierte junge Menschen sind nach wie vor gefragt, als FSJler oder BFDler bei uns zu arbeiten. Wir organisieren den Freiwilligendienst als Rotationsmodell, so dass jeder unterschiedliche Abteilungen und Aufgabenfelder kennenlernen kann.

Dieses spannende Modell ermöglicht es, vielfältige Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren und persönliche Stärken weiterzuentwickeln. Eine Projektgruppe aus Projektmanagement, Personalabteilung, Unternehmenskommunikation und Marketing hat verschiedene Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um diese Form der Freiwilligenarbeit zum Thema zu machen. Wir konnten unter anderem Tom-Luca einen Tag lang begleiten und filmen. Die Videos haben wir auf unseren Social Media Accounts eingesetzt, um mehr Interesse für diese Einsatzmöglichkeit zu wecken.



### 20. März | **Aktionsbündnis Saarland**

Nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen war es soweit: Unter der Federführung des saarländischen Gesundheitsministeriums wurde das „Aktionsbündnis Blutspende im Saarland“ ins Leben gerufen. Dieses Bündnis vereint bedeutende Akteure im Bereich der Blut- und Stammzellspende mit einem gemeinsamen Ziel: das Bewusstsein für die Blut- und Stammzellspende nachhaltig zu stärken und mehr Menschen zur Spende zu motivieren. Die Initiative zur Gründung ging vom saarländischen Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung (SPD) aus, der sich mit großem Engagement für die Förderung der Blutspende einsetzt. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West, dem Blutspendedienst des Städtischen Klinikums Saarbrücken, dem Blutspendedienst des Universitätsklinikums des Saarlandes und der Stefan-Morsch-Stiftung wurde ein starkes Netzwerk geschaffen, das künftig eng zusammenarbeiten wird.



Benjamin Albrecht (Strategischer Leiter Blutspende) und Christoph Erwein (Gebietsreferent im Saarland) waren an den Gesprächen im Gesundheitsministerium beteiligt.

### 24. März | **Nutzung von neuen Werbeflächen in Altenbeken**

Nach dem Wegfall der Zirkusplakatierung nutzen wir in einigen Orten digitale Ortstafeln der Städte und Gemeinden. Unsere neuen Banner (mit Aufdruck Spendelokal, Wochentag und Terminzeit) setzen sich langsam immer besser durch. Manchmal muss man – wie hier im Bild aus Altenbeken – vorhandene Strukturen nutzen und Einzelanfertigungen für bestehende Werbeflächen in Auftrag geben.



## April

### 01. April | **Aprilscherz bekommt über 1.000 Likes**

Am 1. April haben wir unsere Community mit einem ganz besonderen Angebot überrascht: Ein Blutspendeausweis-Tattoo – für die schnellste Anmeldung aller Zeiten! Mit einer ordentlichen Portion Humor haben wir in unserem Facebook- und Instagram-Post angekündigt, dass Spender sich nun ihren Blutspendeausweis direkt auf den Arm tätowieren lassen können. Das Feedback? Unser kleiner Scherz wurde als besonders kreativ wahrgenommen und viele fanden die Vorstellung lustig und zugleich irgendwie praktisch. Mit über 1.000 Likes auf Facebook und Instagram fand die Aktion großen Anklang und sorgte für viele positive Reaktionen in den Kommentaren. Am darauffolgenden Tag wurde der Aprilscherz aufgelöst – der Blutspendeausweis bleibt natürlich weiterhin digital. Danke an alle, die mit uns gelacht haben!



### 10. April | **Samir Suliman ist Arzt und Olympiasieger-Trainer**

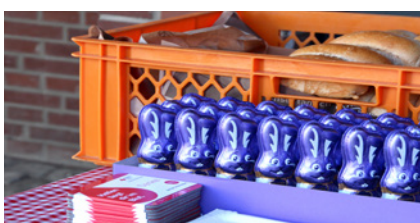
„Wir brauchen nicht nur Olympiaheldinnen, sondern auch Vollblut-Heldinnen“, sagt Samir Suliman. Und er muss es wissen. Das 3x3-Basketball-Frauenteam, das er trainiert hat, gewann im vergangenen Sommer bei den Olympischen Spielen in Paris eine Goldmedaille. Aber Samir Suliman ist nicht nur ein erfolgreicher Basketballtrainer, sondern auch als beliebter Honorararzt für das ZTM Münster unterwegs. Wir haben uns mit ihm in Münster getroffen, denn das Thema Blutspenden liegt ihm am Herzen und er war gerne bereit, auch vor der Kamera zum Blutspenden aufzurufen. Das folgende Video stößt auf seinem und unserem Instagram-Kanal auf Begeisterung. Wir danken ihm für das Engagement und freuen uns auf viele neue Vollbluthelden und Vollblutheldinnen.

[📺 Hier geht's zum Video](#)



### 20. April | **Schmunzelhasen zur Oster-Blutspende in Salzkotten**

Nach vier Jahren Umbauzeit war das Rathaus in Salzkotten im April 2025 endlich fertig. Wir durften am Ostermontag wieder vor Ort sein und Bürgermeister Ulrich Berger hat erneut die Schirmherrschaft für die Oster-Blutspende übernommen. Der Rathaus-Saal ist zwar eigentlich barrierefrei zu erreichen, aber die neue Rollstuhlrampe ist leider zu klein für unsere Rollwagen. Deshalb haben wir den Blutspendetermin nach draußen verlegt und den Rathausplatz mit zwei Aufliegern und unserem Winky-Piet okkupiert. 87 Menschen durften wir an diesem Tag zur Blutspende begrüßen, vier davon haben zum ersten Mal gespendet. Es wurde gegrillt, das schöne Wetter genossen und natürlich gab es auch einen lila Schmunzelhasen für jeden Blutspendewilligen.



## 25. April | 200 Blutspenden aus Überzeugung

Die 200. Blutspende im April war für Christian Mönninghoff etwas Besonderes – und doch ganz selbstverständlich. Der 72-Jährige hat nun 200-mal Vollblut gespendet, insgesamt rund 100 Liter. Mit 18 begann er, geprägt vom Engagement seiner Eltern beim Roten Kreuz. Seitdem blieb er der Blutspende treu, meist in Epe, bei Bedarf auch in Gronau oder Nachbarorten. In den vergangenen Jahrzehnten erlebte er, wie wichtig Blutspenden sein können, wenn Familie oder Freunde schwer erkranken. „Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Dafür bin ich dankbar“, sagt er.

Alle Spenden hat er gut vertragen. Er schätzt den regelmäßigen Gesundheits-Check. Neben dem guten Gefühl zu helfen lobt er den freundlichen Service und den Austausch beim Imbiss. Positiv sieht er auch die digitale Anmeldung mit kurzen Wartezeiten. Als Rentner möchte er weitermachen, solange es gesundheitlich möglich ist. Wir danken ihm und allen, die regelmäßig Blut spenden, für das zuverlässige Engagement!



Unser Foto zeigt links die Blutspendebeauftragte Ulrike Nordholt vom DRK-Ortsverein Gronau, in der Mitte Christian Mönninghoff und rechts Carina Bruns, Gebietsreferentin Spendeorganisation vom DRK-Blutspendedienst West.

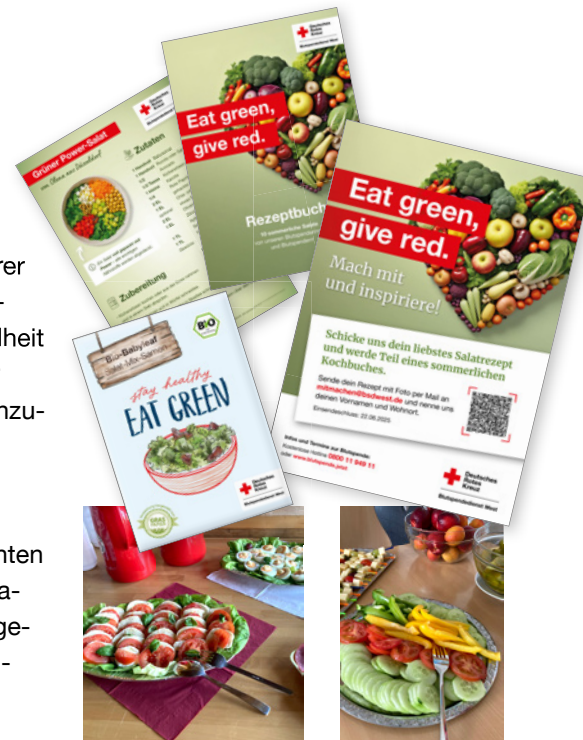
## Mai

### Marketing-Aktion | Eat green, give red

Mit „Eat green, Give red“ stand gesunde Ernährung im Mittelpunkt unserer Blutspendetermine. Dank des Engagements der ehrenamtlichen Einsatzkräfte sorgten gesunde Snacks bei der Verköstigung dafür, dass Gesundheit und Genuss perfekt zusammenkamen. Vor Ort gab es Samentütchen für einen Pflücksalat-Mix und wir luden ein, uns die Lieblingssalatrezepte einzusenden. Aus den Einsendungen entstand ein digitales Rezeptbuch.

[Hier geht's zum Rezeptbuch](#)

Die Verpflegung war auch bei allen Jahresgesprächen der Gebietsreferenten mit den Ortsvereinen ein großes Thema. Sehr viele sind nach den Corona-Lunchtütten wieder zum gewohnten und beliebten Imbiss vor Ort zurückgekehrt. Die Aktion „Eat green, give red“ im Mai wurde zum Anlass genommen, mehr gesunde Lebensmittel und Salate in den Mittelpunkt der Blutspende-Verpflegung zu stellen.



### 11. Mai | Feuerwehr Paderborn feiert Jubiläum und lädt zur Blutspende ein

Die Feuerwehr in Paderborn hatte 2025 ihr 150-jähriges Jubiläum, der Löschzug Schloss Neuhaus feierte gleichzeitig sein 125-jähriges Bestehen. Bei bestem Wetter waren wir am Sonntag, den 11. Mai, eingeladen, bei den Feierlichkeiten der Feuerwehr im Schloss- und Auenpark dabei zu sein. Das Bild zeigt Landrat Christoph Rüter mit zwei Feuerwehrkameraden. Es waren 43 Spender, darunter drei Erstspender, dabei.





Unser Foto oben zeigt (von links): Dr. Robert Deitenbeck (Ärztlicher Leiter ZTM Hagen), Astrid Collenberg (stellvertretende Bürgermeisterin Kreuztal), Heinz-Wilhelm Upphoff (Vize-Präsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe), Dr. Holger Praßel (Kaufmännischer Geschäftsführer DRK-Blutspendedienst West), Udo Fritz (Kaufmännischer Leiter ZTM Hagen), Annett Brandhorst (Gebietsreferentin ZTM Hagen).

## Juni

### 04. Juni | Neuer Standort in Kreuztal

Anfang Juni wurde unser neuer Satellitenstandort in Kreuztal offiziell eröffnet. Von hier aus starten zwei Entnahmeteams zu Blutspendeterminen im Siegerland und darüber hinaus. Der Standort ist Teil unserer strategischen Weiterentwicklung, um Abläufe effizienter zu gestalten.

Rund 10 bis 12 Mitarbeitende, überwiegend aus der Region, sind dem Standort zugeordnet. Das verkürzt Anfahrtswege und erleichtert die Einsatzplanung. Künftig werden von Kreuztal aus über 300 Blutspendetermine pro Jahr organisiert, vor allem im Kreis Siegen-Wittgenstein und im Raum Olpe. Zwei Team-Lkw stehen bereit, auch ein BluMo kann stationiert werden. Langfristig ist ein Ausbau mit einem dritten Entnahmeteam geplant. Zur Eröffnung dankten Geschäftsführung und DRK-Landesverband allen Beteiligten für ihr großes Engagement.



### 09. Juni | Blutspende-Marathon Solingen

Beim 21. Solinger Blutspendemarathon am Pfingstmontag konnten insgesamt 579 Spenderinnen und Spender, darunter 114 Erstspender, begrüßt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Solinger Tageblatt, das die Veranstaltung wie in den vergangenen Jahren als zuverlässiger Medienpartner begleitet hat.

Das DRK Solingen sorgte gemeinsam mit dem Katastrophenschutz und einer Feldküche für die Verpflegung der Teilnehmenden. Angeboten wurden unter anderem warme Speisen, frisch gebackener Kuchen, Waffeln, Bratwürstchen, Erbsensuppe, Obst und die beliebte Kottenbutter – eine herzliche regionale Brotspezialität mit Mettwurst, Zwiebeln und Gewürzgurke. Bei bestem Wetter kam schnell Volksfeststimmung auf – auch dank der Solinger Star-Trooper, die vor Ort für Aufmerksamkeit sorgten und tatkräftig Werbung für die Blutspendeaktion machten.



### 14. Juni | Weltblutspendetag und #missingtype

Zum Weltblutspendetag am 14. Juni macht die bundesweite Kampagne #missingtype auf die lebenswichtige Bedeutung der Blutspende unter dem Motto „Erst wenn’s fehlt, fällt’s auf.“ aufmerksam. Die Idee ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten entfernen in ihrer Kommunikation die Blutgruppenbuchstaben A, B und O – in Logos, Claims, Social Posts oder Headlines. Was fehlt, fällt auf. Und genau das schafft Aufmerksamkeit für ein Thema, das Leben rettet.

Zahlreiche Kooperationspartner setzten das Motto zudem kreativ um und entwickelten originelle Motive, die den Kampagnengedanken humorvoll und visuell transportieren.

Die Gesichter der MissingType-Kampagne waren 2025 unter anderen Fußball-Nationalspielerinnen Lena Oberdorf und Weltmeister Sami Khedira.

[📺 Hier geht's zum Video der Kampagne](#)



## 14. Juni | Sondertermin am Freibad Bünde

Am Weltblutspendetag haben wir einen Sondertermin am Freibad Bünde organisiert, der auch als Auftaktveranstaltung für den Blutspendewettbewerb in Bünde diente. Auf dem Bild (von links): Susanne Rutenkröger (Bürgermeisterin), Tilman Eichler (Gebietsreferent), der ehemalige Landrat Jürgen Müller, mit einer Dankesurkunde des BSD für seine Unterstützung während seiner Amtszeit, Sven Kampeter (Kreisblutspendebeauftragter) und Thorsten Hellwetter (Leiter Spendeorganisation).



## 16. Juni | Influencerin in der City-Blutspende

Die Influencerin Taimi (@taimialiina), die auf Instagram über 48.000 Follower begeistert, drehte einen persönlichen Videoformat rund um das Thema Blutspende – und das mitten in unserer City-Blutspende in Münster. Im Rahmen einer Kooperation zum Weltblutspendetag wollte Taimi als Erstspenderin nicht nur selbst mit gutem Beispiel vorangehen, sondern auch ihre Community für das Thema sensibilisieren.

Während des Drehs nahm sich Taimi viel Zeit, um die Abläufe zu zeigen – vom Ausfüllen des Spendefragebogens über das Vorgespräch bis hin zur eigentlichen Blutspende. Ihre ehrlichen Reaktionen, kleinen Selfie-Einblicke und lockeren Kommentare gaben einen authentischen und nahbaren Eindruck.



## 16. Juni | Blutspende-Marathon Essen

Am 16. Juni fand der Essener Blutspende-Marathon zum siebten Mal und erstmals in den Räumen der AOK Rheinland/Hamburg statt. Der zentrale Standort an der Friedrich-Ebert-Straße lockte 145 Spenderinnen und Spender an – darunter 52 Erstspender.

Die AOK löste in diesem Jahr die Sparkasse Essen als Hauptpartner ab, die jedoch weiterhin als Unterstützer beteiligt bleibt. Referentin Susanne Böttcher konnte zahlreiche lokale Institutionen wie die Stadtwerke, IHK, Allbau oder auch die Funke Mediengruppe als Partner gewinnen. Schirmherr der Aktion war wie in den Vorjahren der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen.



## 30. Juni | Die Aktion „Blutspendewald“ beginnt

Mit der Aktion „Bäume pflanzen, Klima schützen, Leben retten“ setzt das DRK ein besonderes Zeichen für nachhaltiges Engagement, das Leben rettet und gleichzeitig aktiv zum Klimaschutz beiträgt. Am Stemweder Berg entsteht ein Blutspendewald – ein Symbol für die Verantwortung für unsere Umwelt. Wer zum ersten Mal in Stemwede und Umgebung Blut spendet, übernimmt die Patenschaft für einen der 300 Setzlinge, die Stemweder Konfirmanden gepflanzt haben. Jeder Erstspender erhält ein Giveaway mit den Koordinaten seines Setzlings. Langjährige Blutspender werden durch eine Plakette an den größeren Blutbüchern geehrt. Die Aktion Blutspendewald wird ein Jahr lang fortgeführt.



## Juli

### Marketing-Aktion | **Summervibes**

Sommerliche Stimmung, Sonne und gute Laune begleiteten unsere Summervibes-Blutspendetermine. Mit sommerlicher Deko, Cocktails, Eis und Grilleckereien verwandelten sich die Termine in entspannte Treffpunkte. Ehrenamtliche in unseren traditionellen Sommer-Blutspende-Schürzen unterstützten uns tatkräftig und sorgten vor Ort für gute Laune und kleine Genussmomente. In den Pop-up-Blutspenden und den festen Spendestationen gab es wieder eine Bar, an der die Blutspendenden mit leckeren alkoholfreien Cocktails verwöhnt wurden. Außerdem konnten sich die Blutspenderinnen und Blutspender mit den Accessoires des Werbemotivs (Gelber Hut, Sonnenbrille und Melonen-Schwimmring) fotografieren lassen.



### 20. Juli | **Eiswagen am DRK-Zentrum**

Beim Blutspendetermin im DRK-Zentrum Wattenscheid im Hochsommer sorgte der Eiswagen von Angelo für eine wohltuenden Erfrischung. Mit 97 statt der geplanten 65 Blutspender, darunter fünf Erstspender, wurde die Aktion ein voller Erfolg. Unser Foto zeigt Thorsten Junker, Präsident DRK-Kreisverband Wattenscheid, Gaby Schmidtman, Blutspendebeauftragte und den freundlichen Eismann.



### 31. Juli | **Sondertermin mit Malte Schnepel**

Malte Schnepel ist ein Unternehmer aus Espelkamp, dessen Leukämie-Erkrankung dank einer Blutspende sehr früh festgestellt und deshalb geheilt werden konnte. Seine Ankündigung, sich für die Blutspende einzusetzen, hat Malte Schnepel in verschiedenen Interviews und Aufrufen überzeugend umgesetzt. Mit seiner Unterstützung und mit Hilfe seiner Kontakte zum Bürgermeister und zu verschiedenen Sportvereinen in und um Espelkamp konnten wir an zwei Tagen eine Blutspende-Sonderaktion im Espelkamper Bürgerhaus organisieren. 144 Blutspender sind gekommen, darunter 27 Erstspender.



Unser Foto zeigt (von links): Tilman Eichler (Gebietsreferent), Inge Schreiner (Blutspendebeauftragte, DRK-OV Espelkamp), Malte Schnepel, Dr. Henning Vieker (Bürgermeister der Stadt Espelkamp), und vom DRK-OV Espelkamp: Sieglinde Fiebich, Peter Link, Petra Krüger (Vorstand), Edith Jedamski und Beate Sundermeier.

## August

### 05. August | **Neue Pop-up-Blutspende in Ludwigshafen eröffnet**

Am 5. August eröffnete unsere neue Pop-up-Blutspende in der Rhein-Galerie in Ludwigshafen. Bereits am ersten Tag konnte unser Team die ersten 25 Spenderinnen und Spender begrüßen. Darunter auch einige Erstspender. Auch Beate Steeg, Beigeordnete und Sozialdezernentin der Stadt Ludwigshafen, ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen.



Benjamin Simeon Albrecht, Strategischer Leiter Blutspende, eröffnete die Pop-up-Blutspende und stand vor Ort für alle Fragen zur Verfügung. Mit diesem neuen Angebot wird nun auch in Ludwigshafen am Rhein und Umgebung eine praktikable und dauerhafte Möglichkeit zur Blutspende geschaffen.



## 17. August | Blutspende in der Lohnhalle Wattenscheid

Zum zweiten Mal im Jahr 2025 wurden die Wattenscheider nach ihrer Blutspende mit einem leckeren Eis vom Eiswagen von Angelo belohnt – diesmal am 17. August in der Lohnhalle. Insgesamt durften wir 55 Spenderinnen und Spender begrüßen, darunter vier Erstspender. Besonders für die Kinder ist es immer schön, Mama oder Papa zur Blutspende zu begleiten – und noch besser, wenn es dann ein Eis gibt.



## 20. August | Sommer-Blutspendetermin im Haxterpark Paderborn

Wie bereits 2023 durften wir noch einmal unter der Schirmherrschaft des Landrats des Kreises Paderborn Christoph Rütter einen Sondertermin in den Sommerferien im Haxterpark Paderborn anbieten. Es waren 50 Spender da (4 Erstspender), die sich über eine leckere Kürbissuppe und anschließend ein erfrischendes Magnum-Eis freuten!



## 25. August | Neue Pop-up-Blutspende in Siegen eröffnet

Am 25. August haben wir in der City-Galerie Siegen unsere sechste Pop-up-Blutspende eröffnet. Die Veranstaltung wurde von den regionalen Medien mit großer Resonanz begleitet. In den ersten Tagen nutzten bereits zahlreiche Personen die Möglichkeit, den Stadtbummel mit einer Blutspende zu verbinden. Zur feierlichen Eröffnung war auch Siegens Bürgermeister Steffen Mues gekommen. Heinz-Wilhelm Upphoff, Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, betonte seine besondere Freude, dass die Eröffnung in seiner Heimatstadt stattfindet.



## 28. August | Blutspende bei der Freiwilligen Feuerwehr in Eppendorf-Höntrop

Seit mehreren Jahren findet jeweils Ende August bei der Freiwilligen Feuerwehr Eppendorf-Höntrop eine Blutspendeaktion mit unserem Blutspendemobil statt. Vor allem die Feuerwehrleute selbst spenden Blut, aber auch die Öffentlichkeit ist willkommen. Das traditionelle Grillen gehört natürlich dazu, schließlich müssen die Spendenden bei Kräften bleiben. Diesmal durften wir 32 Spender begrüßen, davon vier zum ersten Mal. Eine tolle Aktion bei Sonnenschein, unterstützt vom DRK-Ehrenamt aus Wattenscheid.





## September

### 01. September | Die Blutspender von übermorgen

In Rödinghausen-Bruchmühlen (Kreis Herford) wissen viele Kinder jetzt bestens über die Blutspende beim Roten Kreuz Bescheid. Vor den Sommerferien war der Blutkreislauf ein zentrales Thema in zwei dritten Klassen der Grundschule, unterstützt durch unser Unterrichtsmaterial. Nach den Ferien wurde das Gelernte in den vierten Klassen wiederholt und mit einer Fragestunde abgeschlossen. Die Fragestunde wurde begleitet von Sven Kamperter vom DRK-Kreisverband Herford-Land, dem Blutspendebeauftragten Sven-Eric Adam, Bürgermeister Siegfried Lux und Gebietsreferent Tilman Eichler. Die Schülerinnen und Schüler waren hervorragend vorbereitet und hatten so viele Fragen, dass die Zeit kaum ausreichte. Viele der Fragen waren medizinisch anspruchsvoll, konnten aber kindgerecht beantwortet werden. Abgerundet wurde die Aktion durch das Tompir-Video, das großen Anklang fand. Zudem erhielten alle Kinder einen Elternbrief mit Einladung zum nächsten Blutspendetermin in Bruchmühlen.



### Fehlt Ihnen hier etwas? Dann helfen Sie mit!

Sie haben von einer tollen Aktion gehört oder selbst eine organisiert und sie ist hier nicht aufgeführt? Dann helfen Sie mit! Wir sammeln schon jetzt für den Jahresbericht 2026 und freuen uns über jeden Beitrag. Senden Sie dafür Fotos und eine kurze Beschreibung (300 bis 1000 Zeichen) Ihrer Aktion per Mail an [c.mueller@bsdwest.de](mailto:c.mueller@bsdwest.de).

**Vielen Dank an alle Referentinnen und Referenten für ihre diesjährigen Einsendungen!**



### 13. September | Galaktisches 2. Jubiläum

Zum zweijährigen Bestehen unserer Pop-up-Blutspende in der Thier-Galerie Dortmund bekamen wir galaktische Unterstützung: Beliebte Charaktere sorgten für viel Aufmerksamkeit, verteilten Flyer und standen für Fotos bereit. Die Kinder waren begeistert und so mancher Vater nutzte die Gelegenheit, den Nachwuchs vorzuschieben und sich dann selbst schnell mit aufs Erinnerungsfoto zu mogeln. Insgesamt durften wir 29 Spendende begrüßen, davon 14 zum ersten Mal!



## Oktober

### 03. Oktober | Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken

Zum Landesfest am Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken präsentierten wir uns mit dem Blutspendebus auf der „Blaulichtmeile“ an der Wilhelm-Heinrich-Brücke. Im „Aktionsbündnis Blutspende“ haben wir gemeinsam mit der Stefan-Morsch-Stiftung informiert und aufgeklärt.



## Marketing-Aktion | O'zapft is! – Blutspende wird zur Gaudi

Unsere Oktoberfest-Blutspendetermine unter dem Motto „O'zapft is – Blutspende wird zur Gaudi“ brachten das bayerische Volksfest direkt ins BSD-West-Gebiet. Lebkuchenherzen als Geschenk, liebevolle Deko und traditionelle Speisen machten das Blutspenden zum Fest. Die Spenderinnen und Spender genossen die zünftige Atmosphäre und das gesellige Beisammensein.

So gab es z. B. in Biemenhorst und Reken Leberkäse, Dirndl, Malzbier, jede Menge Brezeln und Oktoberfest-Deko. Das sorgte bei den Spenderinnen und Spendern für gute Stimmung und brachte uns positives Feedback.



## 30. Oktober | ADAC-Blutspende in Bielefeld

Dank des großen Engagements der ADAC-Regionalstelle Ostwestfalen-Lippe konnte im Oktober ein toller Blutspendetermin in Bielefeld auf die Beine gestellt werden. 69 Spenderinnen und Spender, 59 gefüllte Blutkonserven und 18 mutige Erstspenderinnen und Erstspender konnten wir verbuchen. Sogar der Geschäftsführer der Regionalstelle ging mit gutem Beispiel voran und hat zum ersten Mal Blut gespendet.

Das Foto zeigt den Gebietsreferenten Stephan Gierhake, Julia Meier vom ADAC (Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation) und Thorsten Hellwetter (Leiter Spendeorganisation).



## 31. Oktober | Halloween-Blutspende in Herste

Wer an Halloween Blut spendet, kann mit Überraschungen rechnen. In Herste, einem Stadtteil von Bad Driburg, haben sich trotzdem mutige Menschen auf den Weg gemacht und sich zur Halloween-Blutspende getraut. Vor „Süßes oder Saures“ mussten sie sich aber zum Glück nicht fürchten. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte haben sich ins Zeug gelegt und die Blutspendenden nach der guten Tat angemessen gruselig versorgt: Es gab Kürbissuppe, schaurige Augen-Muffins und frischen „Blut“-Traubensaft.



## November

## 07. November | Ein Unternehmensfilm entsteht

Zum 75-jährigen Bestehen des DRK-Blutspendedienstes West 2026 entsteht ein besonderer Film, der zeigt, wie viele Menschen und Arbeitsschritte hinter jeder einzelnen Blutspende stehen – vom Spendetermin über Labor und Herstellung bis hin ins Krankenhaus. Zu Beginn blickt eine kurze historische Sequenz mit alten Bildern zurück auf die Anfänge des Blutspendedienstes. Danach begleiten wir das Blut auf seiner gesamten Reise – mit Einblicken in die Arbeit unserer Entnahmeteam, des Zentrallabors in Hagen, der Präparation und Logistik. Auch eine Blutempfängerin erzählt ihre persönliche Geschichte und zeigt, wie wichtig jede Spende ist.

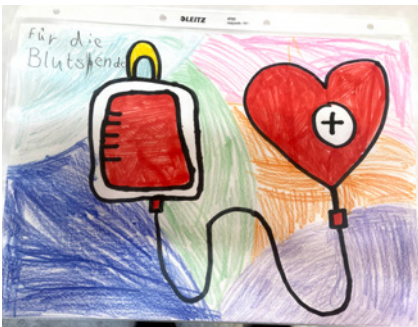




Christa Burmeister von der Herzsportgruppe des Castroper Turnvereins mit unserem Team-Mitarbeiter Alexander Schöner.

## 14. November | Blutspende-Premiere im Begegnungszentrum Harkortschule Merklinde

Die erste Blutspendeaktion im Begegnungszentrum Harkortschule Merklinde war mit 36 Spenderinnen und Spendern ein gelungener Auftakt. Besonders erfreulich war die hohe Zahl an Erstspendenden, worüber sich das Rote Kreuz, der Bürgerverein „Wir sind Merklinde“ und das Quartiersmanagement sehr freuten. Ein großer Dank gilt dem Kulturcafé-Team, das während des gesamten Termins für eine liebevoll zubereitete Stärkung sorgte. Auch das begleitende Gesundheits- und Vorsorgeprogramm trug zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Nach diesem erfolgreichen Start ist für den Frühsommer ein weiterer Blutspendetermin in Merklinde geplant.



## 19. November | Ein Geschenk von Rosalie

Rosalie (Grundschulalter), Tochter eines blutspendenden Ehepaares in Haaaren, war im August mit ihren Eltern zur Blutspende gekommen. Sie hat danach ein Bild gemalt und es wochenlang gehütet – sie war von der Blutspende so fasziniert, dass sie den Helferinnen und Helfern und auch dem Entnahmeteam „Danke“ sagen wollte. Im November war sie dann mit ihren Eltern wieder bei der Spende und hat dem Teamleiter das Bild geschenkt – der war leider so perplex, dass er nicht nach weiteren Daten gefragt hat. Wir wissen also nicht, wer Rosalie ist, aber wir freuen uns sehr!



## Dezember

### Marketing-Aktion | Interaktiver Weihnachtsbaum zum Advent



In den Pop-up-Blutspenden und festen Stationen erlebten Besucher die Adventszeit mit einem interaktiven Weihnachtsbaum. QR-Codes auf dem Baumschmuck führten zu einer Weihnachtsgeschichte und einem Rezept. Die Blutspender wurden eingeladen, den Baum zu entdecken und in die vorweihnachtliche Stimmung einzutauchen.

Mit dieser kleinen Aktion dankten wir denjenigen, die in der trubeligen Adventszeit den Weg zu uns fanden.

[Hier geht's zur Weihnachtsgeschichte](#)

[Hier geht's zum Rezept](#)

### Marketing-Aktion | Blutspende zur Winterzeit

In der Winterzeit luden unsere Blutspendetermine vielerorts zu gemütlichen Momenten mit warmem Punsch, Gebäck und weihnachtlicher Deko ein. Besonderes Highlight zu Weihnachten und zum Jahreswechsel waren die Limited Edition-Weihnachtssocken. Diese wurden 56 Tage vorher über Postkarten und Kühlschrankschrankmagneten auf den Blutspendeterminen im persönlichen Gespräch angekündigt, zusammen mit dem Hinweis, dass besonders an Feiertagen die Versorgungslage angespannt ist. Dies war ein Baustein eines sehr umfangreichen Maßnahmenpakets zur Spenderwerbung.



## 15. Dezember | **Weihnachtsmenü in Amelunxen**

Am 15. Dezember gab es in der Alten Dorfschule in Amelunxen einen ganz besonderen Weihnachts-Imbiss. Alle Blutspendenden wurden mit Rouladen, Kartoffeln und Rotkohl verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön an das Küchenteam für diesen großartigen Einsatz!



## 17. Dezember | **Waffeln am Stiel in Lichtenau**

Manchmal sind es die kleinen Aufmerksamkeiten, die die Freundschaft erhalten. Kurz vor Weihnachten haben Mitarbeiterinnen des neuen DRK-Kindergartens in Lichtenau auf dem Blutspendetermin am 17. Dezember für alle Besucher Waffeln gebacken – in Rotkreuzform und am Stiel. Diese kleine, spontan organisierte Aufmerksamkeit kam wirklich super an!



## 20. Dezember | **Der Nikolaus kommt zur Blutspende**

Einen besonderen Besucher konnten die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes bei der Blutspende in Heringhausen begrüßen. Der Nikolaus höchstpersönlich kam vorbei – und ließ sich Blut abnehmen. Hinter dem Kostüm verbarg sich Jörg Salinus aus Velmede. Seit Jahrzehnten besucht er als Nikolaus Kindergärten und Seniorenzentren. Als Privatperson war er schon 99-mal Blut spenden. Nun stand die 100. Spende an und die fand erstmals im Nikolaus-Kostüm statt.



## 23. Dezember | **Weihnachts-Blutspende Langerwehe**

Um die Blutversorgung über das Weihnachtswochenende sicherzustellen, wurde der Blutspendetermin in Langerwehe auf den Tag vor Heiligabend verlegt und dank der engen Zusammenarbeit zwischen der Spendeorganisation in Breitscheid, dem DRK und der Gemeinde Langerwehe erfolgreich umgesetzt.

Trotz anfänglicher Zweifel gelang es durch außergewöhnliches Engagement, den Termin als Weihnachtsevent zu realisieren, das von rund 95 Spenderinnen und Spendern, darunter fünf Neuspender, angenommen wurde. Besonders hervorzuheben sind das mit Liebe vom DRK vorbereitete 3-Gänge-Weihnachts-Menü für alle Spenderinnen und Spender und der Einsatz von Marianne Henk, die an ihrem 70. Geburtstag die Organisation übernahm und für ihr langjähriges Engagement geehrt wurde.



## 26. Dezember | **Weihnachtsmarkt und Blutspende**

Auch am zweiten Weihnachtstag gab es einige Blutspendeaktionen – zum Beispiel in Beelen. Das Rote Kreuz baute einen kleinen Weihnachtsmarkt in der Axtbachhalle auf und versorgte die Spender unter anderem mit alkoholfreiem Glühwein, Waffeln, Popcorn und Kuchen. Die Aktion wurde sehr gut angenommen (176 Blutspender) und hat uns maßgeblich über die kritische Feiertagskonstellation gerettet.





Teil 4

# Der DRK-Blutspendedienst West als Arbeitgeber

Der DRK-Blutspendedienst West kümmert sich nicht nur um Blutspender, sondern positioniert sich auch als attraktiver Arbeitgeber für alle, die eine Aufgabe mit Sinn suchen. Regelmäßig stoßen neue Kolleginnen und Kollegen dazu, während andere dem Blutspendedienst über viele Jahre hinweg treu bleiben. Was sie alle darüber hinaus verbindet: gemeinsamer Sport und das Feiern besonderer Anlässe.

## Angebot für Mitarbeitende

# Kollegiale Gespräche und Mediation

**Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Angebots der kollegialen Gespräche und Mediation insgesamt 115 Gespräche mit rund 40 Mitarbeitenden geführt. Ergänzend fanden vier Einzel-Mediationen sowie zwei Abteilungs-Mediationen statt. Das Angebot wurde damit sowohl auf Mitarbeitenden- als auch auf Führungsebene genutzt.**

### Positive Bewertung des Angebots durch Mitarbeitende

Eine anonyme Mitarbeitenden-Befragung Ende 2025 zeigt eine insgesamt sehr positive Bewertung des Angebots. Die kollegiale Beratung und Mediation werden als sinnvoll und unterstützend eingeschätzt. Gleichzeitig ist die tatsächliche Nutzung bislang noch gering.

Diese geringe Inanspruchnahme ist jedoch nicht als Ablehnung zu interpretieren. Vielmehr weisen die Ergebnisse auf Zurückhaltung, Unsicherheiten und fehlende konkrete Anlässe hin. Typische Hemmschwellen – etwa Fragen, ob das eigene Anliegen zum Angebot passt, zur Vertraulichkeit oder zur Person, die die Gespräche anbietet – wirken in ihrer Gesamtheit augenscheinlich noch nutzungshemmend. Ein kurze unverbindliche Anfrage könnte hier Sicherheit bieten.

### Die Bekanntheit des Angebots muss ausgebaut werden

Die Bekanntheit des Angebots ist noch ausbaufähig: Es ist präsent, aber noch nicht selbstverständlich im Arbeitsalltag verankert. Ein gutes Zeichen ist, dass die Mitarbeitenden, die das Angebot bereits genutzt

haben, Atmosphäre, Qualität und Wirksamkeit durchweg sehr positiv bewerten und das Angebot weiterempfehlen würden.

Zusammenfassend lässt sich aus der Umfrage festhalten: Das Angebot überzeugt qualitativ, entfaltet seine Wirkung bislang jedoch nur bei einem begrenzten Teil der Mitarbeitenden. Es handelt sich damit weniger um eine Qualitätsfrage als vielmehr um eine Frage der Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Inanspruchnahme.

### Aufbau eines neuen digitalen kollegialen Café-Formates

Vor diesem Hintergrund erscheint der Aufbau eines neuen digitalen kollegialen Café-Formates als sinnvoller nächster Entwicklungsschritt. Dieses kann als Einstieg in den kollegialen Dialog dienen, Sichtbarkeit schaffen und Hemmschwellen abbauen, ohne eine formale Beratungssituation vorauszusetzen. Gleichzeitig fungiert es als Brücke zur kollegialen Beratung und greift Rückmeldungen aus der Befragung nach mehr Präsenz des Angebots strukturell auf. Mit dieser Aufgabe wird Susanne Große Lutermann den Bereich ab 2026 unterstützen. Für das Jahr 2026 wird auf dieser Basis die Weiterführung und gezielte Vertiefung der kollegialen Gespräche und Mediationen durch das Unternehmen gefördert. Die kollegiale Beratung ist inhaltlich etabliert und kann durch systematische Weiterentwicklung weiterhin einen wichtigen Beitrag zu einem guten Miteinander unter den Mitarbeitenden leisten.

#### Gregor Veltkamp

Ansprechpartner für kollegiale Gespräche und Mediation



**Was ist Mediation?**

Mediation ist eine bewährte Methode zur Konfliktlösung, bei der ein neutraler Dritter (der Mediator) die Parteien dabei unterstützt, eine gemeinsame Lösung für ihre Differenzen zu finden. Die Mediation fördert die Kommunikation, verbessert die Zusammenarbeit und trägt dazu bei, langwierige Streitigkeiten zu vermeiden.

**Was ist kollegiale Beratung?**

Die kollegiale Beratung ist eine Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe von Personen oder Mitarbeitenden auf Augenhöhe zusammenzukommen und sich gegenseitig bei beruflichen Herausforderungen zu unterstützen. Sie ermöglicht den Austausch von Erfahrungen, das Teilen von Wissen und die Entwicklung innovativer Lösungsansätze.

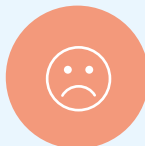
**Was ist die Besonderheit?**

Am Anfang des Prozesses steht ein Fallgeber (Auftraggeber), danach treffen sich die Beteiligten gleichberechtigt auf einer vertrauten Ebene. Es geht in erster Linie um eine Beratung und nicht um Wissensvermittlung oder Arbeitsanweisung. Am Ende steht ein kollegialer Rat, eine Vereinbarung oder eine Feststellung, nicht aber eine Anordnung – sehr wohl aber ein Wir-Gefühl.

**Das bieten kollegiale Gespräche und Mediation**



**Vertraulichkeit**  
schafft offene Kommunikation



Mitarbeitende können **Emotionen und Sorgen frei äußern**



**Keine negativen Auswirkungen** auf das Arbeitsverhältnis



**Sicherheit** fördert ehrliche Reflexion

**Diese Ziele können erreicht werden**



**Mehr Klarheit** über Bedürfnisse und Erwartungen



**Stärkung des Vertrauens** zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften



**Verbesserte Kommunikation** und Zusammenarbeit



Nachhaltige **Konfliktprävention**

## Highlights 2025

# Sportevents und Weihnachtsfeiern

Wir arbeiten gerne zusammen. Wir treiben aber auch gemeinsam Sport – zum Beispiel beim legendären Radrennen „Rund um Köln“ oder beim großen Firmenlauf in Bad Kreuznach. Und die fröhlichen Weihnachtsfeiern zum Jahresabschluss 2025 waren echte Highlights.



April

### 05. April | Finale: Geschäftsführung gegen Herstellung Präparation

Beim gemeinsamen Fußballturnier am 5. April haben 32 Personen aktiv mitgespielt, aufgeteilt waren wir auf 6 Mannschaften. Die Fanmeile war gut besetzt und feuerte uns kräftig an. Der Spaß stand natürlich im Vordergrund, aber es wurde auch um den Sieg gespielt.

Das Endspiel fand zwischen der Gruppe Geschäftsführung und Herstellung Präparation statt. Sieger wurde die Herstellung Präparation.



Mai

### 18. Mai | Team Blutspende beim legendären Tagesrennen „Rund um Köln“

Das achtköpfige „Team Blutspende“ hat sich nicht von den Hügeln im Bergischen Land abschrecken lassen. Bei frischen 12 Grad und leichtem Regen wagte sich das Team am Sonntag, den 18. Mai an die abwechslungsreiche 67 km Strecke mit Start und Ziel an den Rheinauen in der Kölner Südstadt. Hier wurde in diesem Jahr bei der 107. Auflage der Teilnehmerrekord gebrochen – insgesamt 8.000 Profis und Amateurradler waren dabei. Dank der großartigen Vorbereitungen durch André Brune und Dr. Robert Deitenbeck konnten sich alle über einen reibungslosen Start freuen.

Für den Blutspendedienst fuhren: Dr. Lambros Kordelas (ärztl. Geschäftsführung), Dr. Robert Deitenbeck (ärztl. Zentrumsleitung Münster und Hagen), Jörg Freyer (Entnahme Breitscheid), Gerrit Bilo (Projektmanagement Breitscheid), Daniel Klein (Zentralbereich Personal Hagen), André Brune (Vertrieb Münster), Andreas Sponholz (Herstellung Hagen) und Thomas Brüggemann (Entnahme Münster).



Juni

### 04. Juni | Firmenlauf Bad Kreuznach

Am 4. Juni war es wieder soweit. Bad Kreuznach rief auf zum Firmenlauf 2025. Wir nahmen den Aufruf gerne an und starteten mit 25 ambitionierten Kolleginnen und Kollegen als TEAM BLUTSPENDE. Pünktlich zum Startschuss hatte Petrus ein großes Einsehen und drehte sämtliche Wasserhähne zu. Somit herrschten perfekte Laufbedingungen. Insgesamt 6.500 Laufbegeisterte waren dieses Jahr vertreten, was einen neuen Rekord für den Firmenlauf darstellt. Nachdem jeder seinen Zieleinlauf unbeschadet überstanden hatte, sammelten wir uns an unserem Firmenpavillon und ließen den Abend bei gemütlicher Livemusik ausklingen.



### 11. September | Firmenlauf in Hagen

Zum zweiten Mal haben wir am AOK-Firmenlauf um den Hengsteysee in Hagen teilgenommen. In diesem Jahr war die Beteiligung leider aufgrund der Erkältungswelle etwas schlechter als im letzten Jahr. Trotzdem sind fast 50 Kollegen gestartet und ins Ziel eingelaufen. Die schnelleren Kollegen sind auch trocken angekommen. Manch anderer hat dann doch eine Regendusche abbekommen.



### 03. Oktober | Münsterland Giro

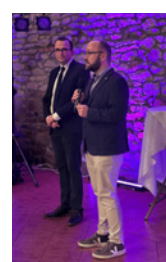
Unser „Team Blutspende“ war beim Münsterland Giro am 3. Oktober mit Erfolg dabei. Alle sechs Starter hatten sich für die 95 km lange Strecke entschieden. Die Route schlängelte sich durch die typischen Landschaften des Münsterlands, vorbei an Feldern und Dörfern, und mündete in das Finale mit Ziel vor dem Schloss Münster. Alle sind gesund und innerhalb des Zeitrahmens ins Ziel gekommen, Jörg Freyer (Breitscheid) sogar mit einer bemerkenswerten Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 40 km/h. Ganz herzlichen Glückwunsch und ein dickes Dankeschön an André Brune für die hervorragende Vorbereitung!



### 08./29. November | Weihnachtsfeiern an unseren Standorten

In der Vorweihnachtszeit wurde es an unseren Standorten Breitscheid, Hagen, Münster und Bad Kreuznach besonders festlich: Bei Weihnachtsfeiern in Breitscheid, Hagen, Münster und Bad Kreuznach kamen Kolleginnen und Kollegen zusammen, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. In entspannter Atmosphäre, bei gutem Essen, netten Gesprächen und weihnachtlicher Stimmung boten die Feiern eine schöne Gelegenheit, abseits des Arbeitsalltags zusammenzukommen, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Feiern organisiert haben und natürlich an alle Mitarbeitenden, die mit Freude und Begeisterung dabei waren.



# Personalien 2025

2025 hat sich das Personal-Karussell weitergedreht: Einige Kollegen haben ganz neue Aufgaben übernommen, andere sind in den Ruhestand gegangen und wieder andere sind ganz neu dazugekommen. Wir haben hier zur Information und zur Erinnerung Personalien, die vor allem die Leitungsebene betreffen, zusammengestellt. Wir trauern um eine Kollegin, die gestorben ist.

## Januar



### Eda Güngör

Vor 2,5 Jahren haben wir die Ausbildung im Bereich Büromanagement gestartet, um die Nachfolgeplanung im kaufmännischen Bereich strategisch auszubauen. Eda Güngör ist unsere erste Auszubildende in diesem Bereich und wir sind stolz darauf, dass sie ihre Ausbildung im Januar erfolgreich abgeschlossen hat.

Eda Güngör, Rechnungswesen Hagen: „Meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte viele spannende Erfahrungen sammeln und wurde in meinem Ausbildungsbetrieb immer unterstützt. Die Abschlussprüfung war anspruchsvoll, aber dank der guten Vorbereitung gut machbar. Seit meinem Abschluss arbeite ich nun im Rechnungswesen und freue mich auf die neuen Herausforderungen.“



## Mai

### Stephanie Blankenburg

Seit dem 1. Mai leitet Stephanie Blankenburg das Finanz- und Rechnungswesen am Standort Hagen. Parallel dazu arbeitete sie sich im ZTM Münster ein und ist seit Oktober Nachfolgerin von Michael Diekmann in der kaufmännischen Zentrumsleitung. Stephanie Blankenburg hat Wirtschaftswissenschaften in Münster studiert und ihre Prüfung zur Steuerberaterin in Düsseldorf abgelegt.

## Juli

### Kerstin Stroh

Unsere langjährige Mitarbeiterin und Kollegin Kerstin Stroh (60) ist am 4. Juli gestorben.

Kerstin Stroh trat am 1. April 1986 in unser Unternehmen ein und war über 39 Jahre lang eine überaus geschätzte Kollegin und Führungskraft.

Nach ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin begann sie ihre Tätigkeit bei uns zunächst als kaufmännische Angestellte. Berufsbegleitend erlangte sie den Abschluss einer Betriebswirtin (VWA) und arbeitete nach der Neuorganisation des Bereichs ÖA/Entnahme in der Teameinsatzplanung.

Im Laufe der Jahre übernahm Kerstin Stroh vielfältige Aufgaben im ZTM Bad Kreuznach und wuchs mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz in immer verantwortungsvollere Positionen hinein. Seit 1. Dezember 2008 war sie als operative Abteilungsleitung der Mobilien Entnahme tätig. Zum 1. Dezember 2021 wurde sie zur Leitung der Herstellung Entnahme nach § 14 AMG bestellt.



## September

### Patricia Knichel

Patricia Knichel hat die Abschlussprüfung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) bestanden. Sie hatte ihre Ausbildung am 1. September 2022 beim Blutspendedienst in Bad Kreuznach begonnen und konnte sie vor dem Prüfungsausschuss der Bezirksärztekammer Koblenz erfolgreich abschließen.



## Oktober



### Michael Diekmann

Nach fast 39 Jahren beim DRK-Blutspendedienst geht Michael Diekmann zum 1. Oktober in den Ruhestand. Bei seiner Verabschiedung verglich der kaufmännische Leiter des ZTM Münster sein Berufsleben mit einer Reise, die „wunderbar und sehr interessant“ gewesen sei. Seine berufliche Reise beim Blutspendedienst führte ihn durch viele Stationen: Im Dezember 1986 kam er ins Unternehmen, um auf Wunsch des damaligen Aufsichtsrates eine interne Revision aufzubauen. Sein Arbeitsplatz war zunächst in Münster-Roxel, im Büro von Dr. Harald Fiedler, damals übergeordneter Sprecher der Geschäftsführer. Anfang der neunziger Jahre, mit dem Aufbau einer zentralen Geschäftsführung in Hagen, wechselte Diekmann nach Hagen. Im Jahr 2000 wurde er kaufmännischer Leiter des ZTM Breitscheid. 2015 übernahm er die kaufmännische Leitung der ZTM Münster und OWL.



### Benjamin Simeon Albrecht

Benjamin Simeon Albrecht übernimmt ab dem 1. Oktober, neben seinen Tätigkeiten als Strategischer Leiter Blutspende und Leiter des Zentralbereichs Marketing, auch die kaufmännische Zentrumsleitung in Bad Kreuznach. Herr Albrecht war jahrelang Leiter der Spendeorganisation in Bad Kreuznach und ist seit gut einem Jahr für die oben angeführten Tätigkeiten verantwortlich.



## November



### Meike Gerlach

Am 1. Oktober ist Meike Gerlach als Leiterin des Zentralbereichs Personal gestartet. Nach einer Übergangsphase übernimmt sie ab März 2026 die Nachfolge von Dirk Wiethölter. Meike Gerlach hat Jura studiert und unter anderem als Vertreterin der Verwaltungsleitung an der Hochschule für Gesundheit in Bochum gearbeitet.



### Svenja Wolf

Svenja Wolf hat Logistik und Supply Chain Management studiert und eine Weiterbildung zur Betriebswirtin absolviert. Zuletzt hat sie als Regional Pricing und Tender Manager in Houston, Texas, gearbeitet. Seit dem 1. November leitet sie den neuen Zentralbereich Distribution und Logistik.



## DRK-Blutspendedienst West

# Unsere Standorte

### Geschäftsführung Gesamtunternehmen:

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Lambros Kordelas, Dipl.-Kfm. Dr. Holger Praßel



### DRK-Blutspendedienst West

#### Zentrum für Transfusionsmedizin Breitscheid

Linneper Weg 1, 40885 Ratingen, Tel.: 02102 189-0

**Zentrumsleitung:** Dr. med. Nina Kristin Steckel, Christian Binder



### DRK-Blutspendedienst West

#### Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen

Feithstr. 184, 58097 Hagen, Tel.: 02331 807-0

**Zentrumsleitung:** Dr. med. Robert Deitenbeck, Udo Fritz



### DRK-Blutspendedienst West

#### Zentrum für Transfusionsmedizin Münster

Sperlichstr. 15, 48151 Münster, Tel.: 0251 709-0

**Zentrumsleitung:** Dr. med. Robert Deitenbeck, Dipl.-Betriebswirt Michael Diekmann (bis 09/2025), Dipl.-Kauffrau Stephanie Blankenburg (ab 10/2025)



### DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe

Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen, Tel.: 05222 184-0

**Zentrumsleitung:** Dipl.-Kauffrau Stephanie Blankenburg (ab 10/2025)



### DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz und Saarland

#### Zentrum für Transfusionsmedizin

Burgweg 5–7, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671 253-0

**Zentrumsleitung:** Dr. med. Alexander Carbol, Benjamin Simeon Albrecht (ab 10/2025)

## Die Blutspendezentren des DRK-Blutspendedienstes West

### City-Blutspende Münster

Klarissengasse 9  
48143 Münster

### DRK-Blutspendezentrum Köln

Neumarkt 25, 3. OG  
50667 Köln

### DRK-Blutspendezentrum Essen

Kettwiger Str. 5,  
Ecke Kapuzinergasse 2  
45127 Essen







Teil 5

# Das Blutspendejahr in Zahlen

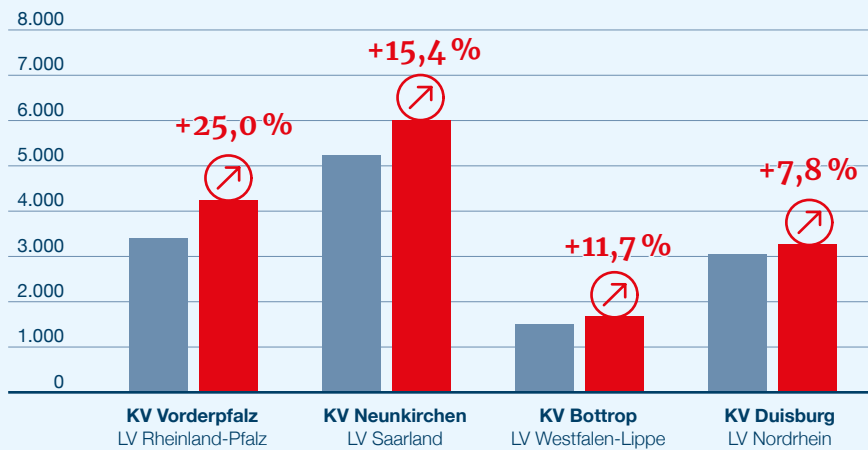
Wir haben über unsere Forschungen, unsere Projekte, Erfolge und Erlebnisse berichtet. Nun kommen wir zu den harten Fakten: Zahlen, Daten, Statistiken. Auch da gibt es einiges zu entdecken.

## Statistiken

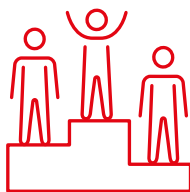
# Das Blutspendejahr in Zahlen

Wir haben einige Fakten und Zahlen zum Blutspendejahr 2025 in anschauliche Infografiken umgesetzt. Die Gesamtstatistiken mit der Anzahl der Vollblutspendenden finden Sie auf den Seiten 70 bis 73.

### Steigerung der Blutspendebeteiligung 2024 | 2025

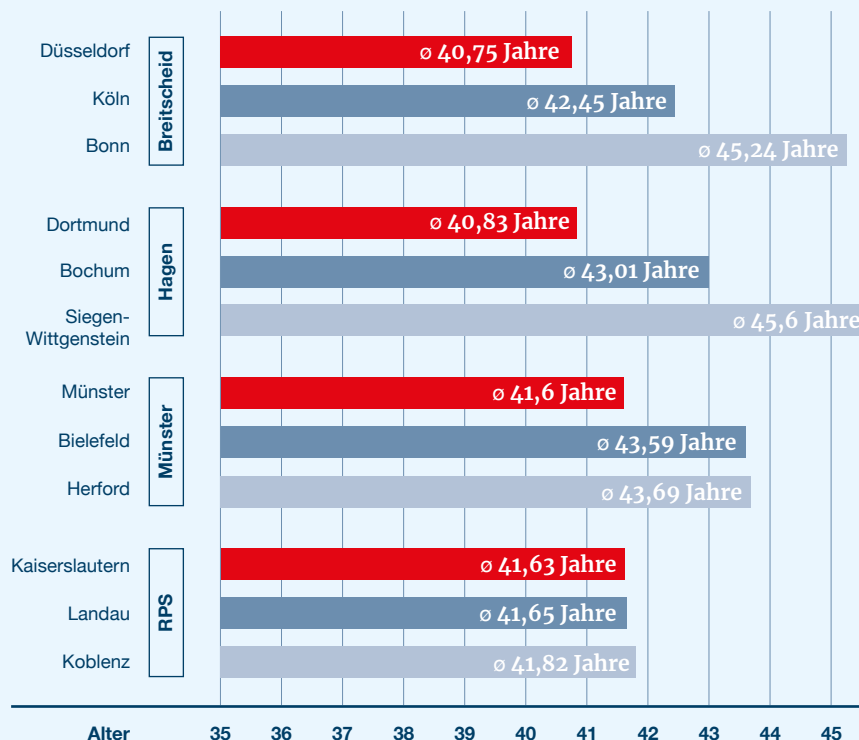


Die Spendebeteiligung im Gesamtgebiet West ist 2025 leider wieder ein wenig gesunken. Einige Kreisverbände konnten ihre Spendezahlen jedoch erheblich steigern. So schaffte der Kreisverband Vorderpfalz eine Steigerung von 25% (von 3.401 auf 4.250). Der Kreisverband Bottrop aus Westfalen-Lippe konnte seine Spendezahlen um 11,7% steigern.

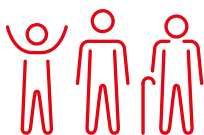
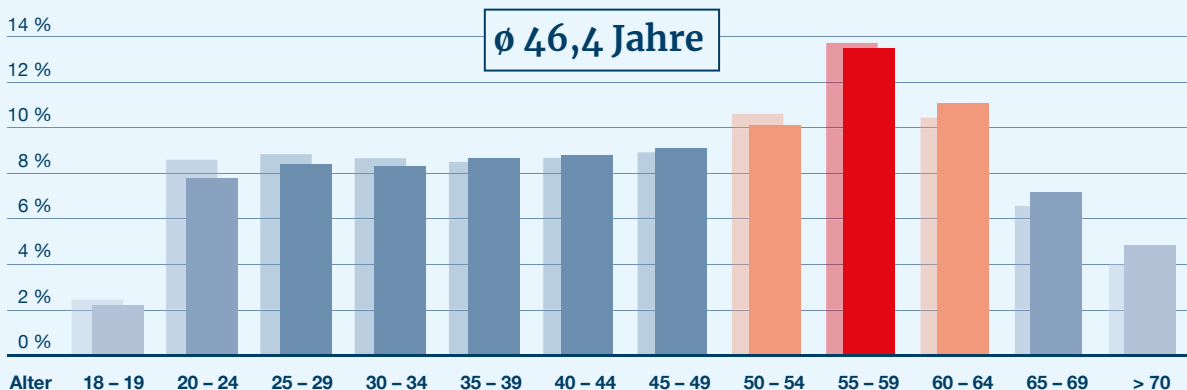


Das Diagramm zeigt die Kreisverbände mit den jüngsten Spendern, aufgeteilt nach unseren Standorten. Das niedrigste Durchschnittsalter erreichte 2025 Düsseldorf mit 40,75 Jahren. Insgesamt sind unsere Spender aber auch 2025 wieder deutlich älter geworden. Fast alle Städte konnten ihre Spitzenplätze von 2024 behaupten. Nur Meschede wurde 2025 von Siegen-Wittgenstein eingeholt, der gleichzeitig aber auch der Kreisverband mit den ältesten Blutspendern unter den Spitzenreitern ist.

### Die Kreisverbände mit den jüngsten Blutspendenden

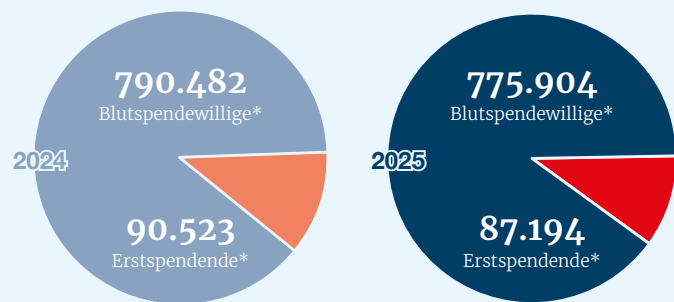


### Altersanteile der Blutspendenden 2024 | 2025



2024 war der durchschnittliche Blutspender 45,6 Jahre alt, 2025 lag das Durchschnittsalter bei 46,4 Jahren. Auf den ersten Blick sind die Anteile mehr oder weniger konstant geblieben. Aber im Vergleich mit den Zahlen von 2024 (transparente Balken) ist zu erkennen, dass der Anteil der 35- bis 49-Jährigen leicht gestiegen ist. Nach dem Wegfall der Altersgrenze verzeichnen wir auch einen Anstieg der über 70-Jährigen.

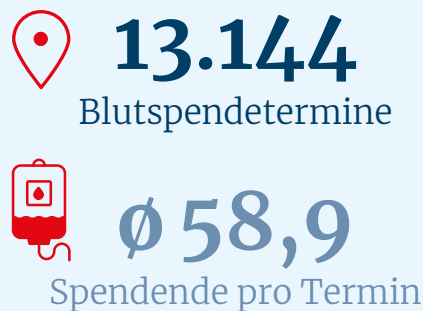
### Anteil der Erstspendenden 2024 | 2025



\* Anzahl inkl. der zurückgestellten Spender (2025: 25.480 der Erstspendenden = 29,22%) .

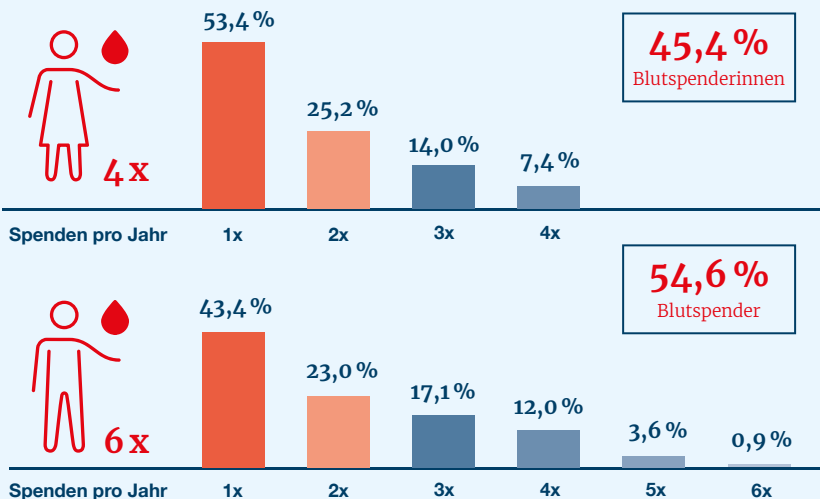
Die Gesamtzahl der Blutspendewilligen ging 2025 weiter zurück, genauso wie die Anzahl, der Menschen, die zum ersten Mal zur Blutspende erschienen sind. Der Anteil der Erstspendenden blieb dabei aber fast konstant: 2024 waren es 11,45 % und 2025 11,25 %.

### Anzahl der Blutspendetermine



Die Anzahl der Blutspendetermine ist 2025 wieder gestiegen; von 12.999 auf 13.144. Durchschnittlich 58,9 Blutspendende haben jeden dieser Termine besucht.

### Nutzung des Spendenpotenzials 2025



45,4% unserer Blutspendenden sind Frauen und 54,6% Männer. Frauen dürfen viermal im Jahr Blut spenden, Männer sechsmal. Die Grafik zeigt, dass nur die wenigsten Menschen ihr volles Spendenpotenzial ausschöpfen. Die Anteile blieben hier in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant: 7,4 % der Frauen und 0,9 % der Männer sind 2025 vier- bzw. sechsmal zur Blutspende erschienen.

## Blutspendewillige 2025 im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Anzahl der Menschen, die in den Jahren 2024 und 2025 in den jeweiligen Kreisverbänden zu einem Blutspendetermin erschienen sind, sowie die Änderung zum Vorjahr in Prozent\*

DRK-Kreisverband	2024	2025	Änderung
Arnsberg	7.350	7.285	-0,9 %
Bielefeld	3.813	3.496	-8,3 %
Bochum	10.248	9.909	-3,3 %
Borken	32.958	33.013	0,2 %
Bottrop	1.501	1.677	11,7 %
Brilon	8.543	8.238	-3,6 %
Coesfeld	16.003	15.547	-2,8 %
Dortmund	8.220	8.590	4,5 %
Ennepe-Ruhr	5.689	5.799	1,9 %
Gelsenkirchen	1.867	1.999	7,1 %
Gladbeck	1.639	1.701	3,8 %
Gütersloh	16.887	16.083	-4,8 %
Gütersloh (Halle)	1.868	1.779	-4,8 %
Hagen	9.317	8.913	-4,3 %
Hamm	6.085	5.524	-9,2 %
Herford-Land	4.492	4.460	-0,7 %
Herford-Stadt	781	864	10,6 %
Herne und Wanne-Eickel	1.755	1.793	2,2 %
Höxter	7.087	7.026	-0,9 %
Lippe	13.800	13.920	0,9 %
Lippstadt-Hellweg	22.244	22.036	-0,9 %
Altkreis Lübbecke	5.910	6.250	5,8 %
Lünen	1.861	1.697	-8,8 %
Märkischer Kreis	19.991	19.954	-0,2 %
Meschede	7.299	6.906	-5,4 %
Minden	5.880	6.160	4,8 %
Münster	11.875	11.375	-4,4 %
Olpe	12.092	11.807	-2,4 %
Paderborn	15.822	15.505	-2,0 %
Recklinghausen-Land	12.470	12.164	-2,5 %
Recklinghausen-Stadt	3.404	3.021	-11,3 %
Siegen	21.596	21.985	1,8 %
Steinfurt	19.874	19.662	-1,1 %
Tecklenburg	14.749	14.823	0,5 %
Unna	11.315	10.988	-2,9 %
Warburg	3.873	3.928	1,4 %
Warendorf-Beckum	18.713	18.771	0,3 %
Wattenscheid	1.128	1.222	8,3 %
Witten	2.401	2.404	0,1 %
<b>Gesamt Westfalen-Lippe</b>	<b>372.400</b>	<b>368.256</b>	<b>-1,1 %</b>

Anmerkung: Iserlohn gehört jetzt zum DRK-Kreisverband Märkischer Kreis (Fusion mit ehemaligem DRK-Kreisverband Altena Lüdenscheid). Castrop-Rauxel gehört jetzt zum DRK-Kreisverband Recklinghausen-Land.

## Blutspendewillige 2025 im DRK-Landesverband Nordrhein

Anzahl der Menschen, die in den Jahren 2024 und 2025 in den jeweiligen Kreisverbänden zu einem Blutspendetermin erschienen sind, sowie die Änderung zum Vorjahr in Prozent\*

DRK-Kreisverband	2024	2025	Änderung
<b>Städteregion Aachen</b>	7.617	7.483	-1,8 %
<b>Bonn</b>	6.049	5.883	-2,7 %
<b>Dinslaken-Voerde-Hünxe</b>	2.608	2.389	-8,4 %
<b>Duisburg</b>	3.043	3.280	7,8 %
<b>Düren</b>	6.573	6.548	-0,4 %
<b>Düsseldorf</b>	11.258	12.086	7,4 %
<b>Rhein-Erftkreis</b>	9.319	9.423	1,1 %
<b>Essen</b>	12.425	12.058	-3,0 %
<b>Euskirchen</b>	10.396	10.337	-0,6 %
<b>Grevenbroich</b>	7.645	7.542	-1,3 %
<b>Heinsberg</b>	6.811	7.052	3,5 %
<b>Jülich</b>	3.205	3.099	-3,3 %
<b>Kleve-Geldern</b>	16.215	15.324	-5,5 %
<b>Köln</b>	12.289	12.150	-1,1 %
<b>Krefeld</b>	1.764	1.668	-5,4 %
<b>Leverkusen</b>	6.273	6.202	-1,1 %
<b>Mettmann</b>	13.707	13.197	-3,7 %
<b>Mönchengladbach</b>	5.213	5.084	-2,5 %
<b>Mülheim</b>	2.679	2.771	3,4 %
<b>Neuss</b>	3.112	3.194	2,6 %
<b>Niederrhein</b>	10.015	9.713	-3,0 %
<b>Oberbergischer Kreis</b>	14.921	14.335	-3,9 %
<b>Oberhausen</b>	1.010	1.035	2,5 %
<b>Remscheid</b>	2.643	2.516	-4,8 %
<b>Rhein-Bergischer Kreis</b>	8.167	8.064	-1,3 %
<b>Rhein-Sieg*</b>	15.099	15.048	-0,3 %
<b>Solingen</b>	3.646	3.644	-0,1 %
<b>Viersen</b>	7.710	7.463	-3,2 %
<b>Wuppertal</b>	4.404	4.704	6,8 %
<b>Gesamt Nordrhein</b>	<b>215.816</b>	<b>213.292</b>	<b>-1,2 %</b>

\* Mit Malteser Hilfsdienst

## Blutspendewillige 2025 im DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz

Anzahl der Menschen, die in den Jahren 2024 und 2025 in den jeweiligen Kreisverbänden zu einem Blutspendetermin erschienen sind, sowie die Änderung zum Vorjahr in Prozent\*

DRK-Kreisverband	2024	2025	Änderung
Ahrweiler	5.992	5.523	-7,8 %
Altenkirchen	7.127	6.617	-7,2 %
Bad Kreuznach	5.768	5.512	-4,4 %
Birkenfeld	3.958	3.490	-11,8 %
Cochem-Zell	3.511	3.597	2,4 %
Koblenz Stadt	4.102	3.961	-3,4 %
Mayen-Koblenz	11.447	10.716	-6,4 %
Neuwied	8.293	7.578	-8,6 %
Rhein-Hunsrück	5.194	5.291	1,9 %
Rhein-Lahn	5.685	5.500	-3,3 %
Westerwald	12.907	11.961	-7,3 %
<b>Gesamt Bezirk Koblenz</b>	<b>73.984</b>	<b>69.746</b>	<b>-5,7 %</b>
Bernkastel-Wittlich	8.641	8.599	-0,5 %
Bitburg-Prüm	9.151	8.413	-8,1 %
Vulkaneifel	5.363	4.757	-11,3 %
Trier-Saarburg	16.951	16.960	0,1 %
<b>Gesamt Bezirk Trier</b>	<b>40.106</b>	<b>38.729</b>	<b>-3,4 %</b>
Alzey	2.265	2.427	7,2 %
Bad Dürkheim	3.827	4.025	5,2 %
Germersheim	6.601	5.898	-10,6 %
Kaiserslautern-Land	3.165	2.896	-8,5 %
Kaiserslautern-Stadt	898	891	-0,8 %
Donnersberg	2.097	2.031	-3,1 %
Kusel	2.142	1.771	-17,3 %
Landau	1.706	1.795	5,2 %
Mainz-Bingen	4.605	4.357	-5,4 %
Rhein-Pfalz	4.693	4.742	1,0 %
Speyer	1.330	1.367	2,8 %
Südliche Weinstraße	8.216	7.927	-3,5 %
Südwestpfalz	6.177	6.076	-1,6 %
Vorderpfalz	3.401	4.250	25,0 %
Worms	1.202	1.203	0,1 %
<b>Gesamt Bezirk Rheinhessen-Pfalz</b>	<b>52.325</b>	<b>51.656</b>	<b>-1,3 %</b>
<b>Gesamt Rheinland-Pfalz</b>	<b>166.415</b>	<b>160.131</b>	<b>-3,8 %</b>

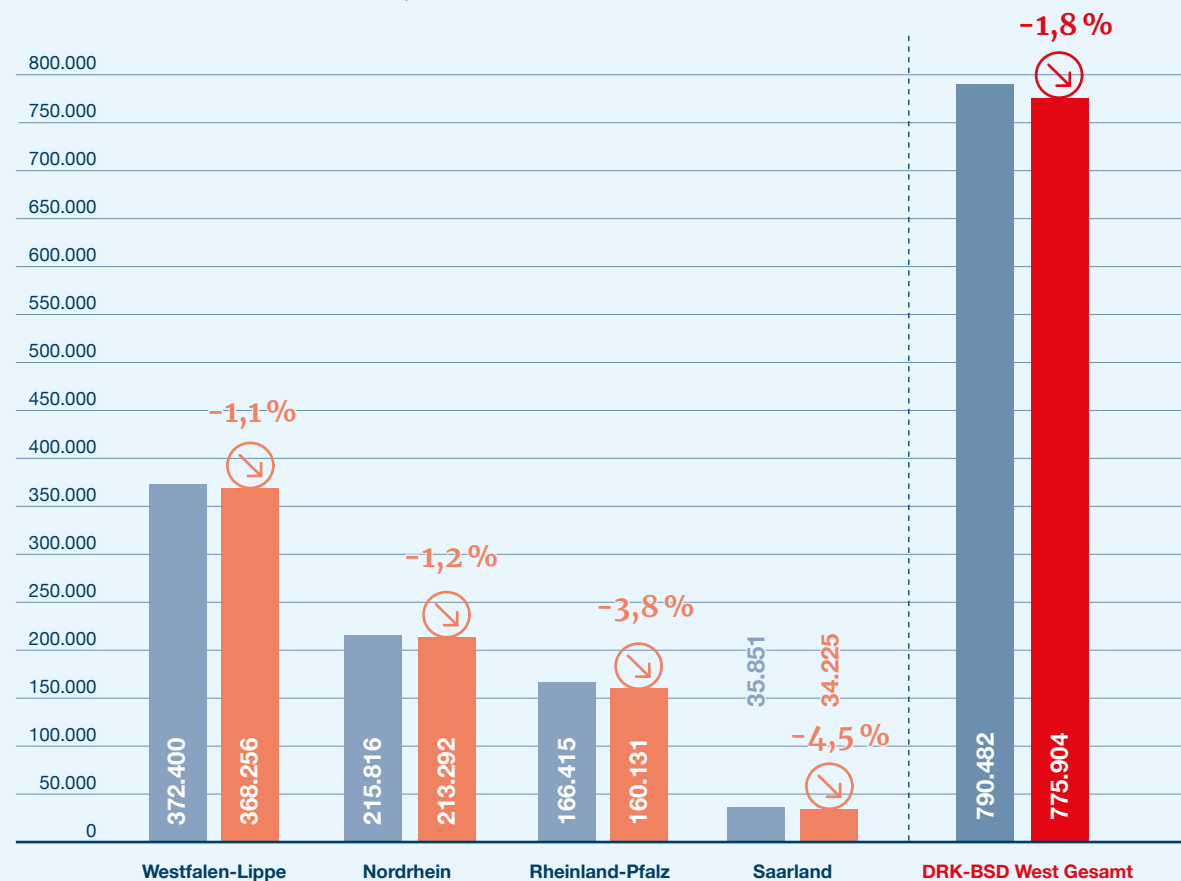
## Blutspendewillige 2025 im DRK-Landesverband Saarland

Anzahl der Menschen, die in den Jahren 2024 und 2025 in den jeweiligen Kreisverbänden zu einem Blutspendetermin erschienen sind, sowie die Änderung zum Vorjahr in Prozent\*

DRK-Kreisverband	2024	2025	Änderung
Homburg	638	401	-37,1 %
Merzig-Wadern	6.769	6.898	1,9 %
Neunkirchen	5.238	6.044	15,4 %
Saarbrücken	4.684	4.045	-13,6 %
Saarlouis	10.539	9.677	-8,2 %
St. Ingbert	1.489	1.508	1,3 %
St. Wendel	6.494	5.652	-13,0 %
<b>Gesamt Saarland</b>	<b>35.851</b>	<b>34.225</b>	<b>-4,5 %</b>

## Blutspendewillige 2024 | 2025 gesamt

Anzahl der Menschen, die zu einem Blutspendetermin erschienen sind\*



\* **Hinweis:** Die auf den Seiten 68 bis 73 dargestellten Zahlen zeigen die Anzahl aller Blutspendewilligen, inklusive der zurückgestellten Personen. Hierbei gelten alle Blutspende-Besuche, die im Jahr der Auswertung getätigt wurden. Das heißt die Menschen, die zwei Mal oder häufiger zur Blutspende erschienen sind, wurden mehrfach gezählt.

## DRK-Blutspendedienst West

**Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat ist ein maßgebliches Gremium, das unter anderem für die Berufung der Geschäftsführung verantwortlich ist. Die Hauptaufgaben des Aufsichtsrats liegen darin, die Geschäftsführung bei ihren strategischen Entscheidungen zu beraten und zu unterstützen. Der Aufsichtsrat ist zudem ein Kontroll- und Überwachungsgremium. Er prüft beispielsweise die Jahresabschlüsse.

Die Gesellschafter des DRK-Blutspendedienstes West, also die DRK-Landesverbände Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Saarland entsenden zwölf Vertreter in den Aufsichtsrat. Dazu kommen noch sechs Arbeitnehmervertreter, die von der Belegschaft gewählt werden. Der Aufsichtsrat setzte sich 2025 aus folgenden Personen zusammen:

**Vorsitzender:**

<b>Hans Schwarz</b>	Ehrenpräsident des DRK-Landesverbandes Nordrhein e.V.
---------------------	---

**1. Stellvertretende Vorsitzende:**

<b>Dr. Fritz Baur</b>	Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.
-----------------------	--

**2. Stellvertretende Vorsitzende:**

<b>Martina Volmerig</b>	Arbeitnehmervertreterin der DRK-BSD West gGmbH
-------------------------	--

**Mitglieder:**

<b>Rainer Kaul</b>	Präsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.
--------------------	--

<b>Michael Burkert</b>	Präsident des DRK-Landesverbandes Saarland e.V.
------------------------	---

<b>Dr. Uwe Devrient</b>	Landesarzt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.
-------------------------	---

<b>Prof. Dr. Norbert Pfeiffer</b>	Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand a. D. der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz KdöR
-----------------------------------	---

<b>Dr. Rafael Hoffmann</b>	Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V.
----------------------------	--

<b>Heinz-S. Gosmann</b>	Landesjustitiar des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.
-------------------------	--

<b>Prof. em. Dr. Dr. Detlev Riesner</b>	em. Universitätsprofessor
---	---------------------------

<b>Dr. Alexander Schröder-Freres</b>	Präsident des DRK-Landesverbandes Nordrhein e.V.
--------------------------------------	--

<b>Dr. Dr. Gerhard Karl Steiner</b>	Landesarzt des DRK-Landesverbandes Nordrhein e.V.
-------------------------------------	---

<b>Heinz-Wilhelm Upphoff</b>	Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.
------------------------------	--

**Arbeitnehmervertreter:**

<b>Jörg Lütke Brochtrup</b>	Arbeitnehmervertreter der DRK-BSD West gGmbH, Entnahme
<b>Christian Hock</b>	Arbeitnehmervertreter der DRK-BSD West gGmbH, IT
<b>Stephan David Küpper</b>	Arbeitnehmervertreter der DRK-BSD West gGmbH, UK
<b>Sven Scholz</b>	Arbeitnehmervertreter der DRK-BSD West gGmbH, Entnahme
<b>Mike Tryankowski</b>	Arbeitnehmervertreter der DRK-BSD West gGmbH, Entnahme

**Geschäftsführung:**

<b>Dr. Dr. Lambros Kordelas</b>	Ärztlicher Geschäftsführer der DRK-BSD West gGmbH
<b>Dipl.-Kfm. Dr. Holger Praßel</b>	Kaufmännischer Geschäftsführer der DRK-BSD West gGmbH

**Nachwort der Redaktion**

Vielen Dank für Ihr Interesse am Jahresbericht 2025 des DRK-Blutspendedienstes West – wir hoffen, Sie hatten eine spannende Lektüre! Hat Ihnen beim Lesen etwas gefehlt? Kam ein Themenbereich zu kurz oder wurde er sogar gar nicht berücksichtigt? Ist Ihnen beim Lesen aufgefallen, dass Sie selbst auch etwas Spannendes zum Jahresbericht hätten beitragen können? Oder wissen Sie schon jetzt, dass 2026 etwas passieren wird, das im nächsten Jahresbericht nicht fehlen sollte? Dann lassen Sie es uns gerne wissen! Wir planen schon jetzt für den Jahresbericht 2026 und freuen uns über Ihre Unterstützung. Schicken Sie Ihre Ideen und Beiträge (gerne mit Text, Fotos und/oder Video) an [c.mueller@bsdwest.de](mailto:c.mueller@bsdwest.de), damit wir sie entsprechend berücksichtigen können.

**An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die beim diesjährigen Jahresbericht mitgewirkt und ihn mit ihren Beiträgen bereichert haben!**



Die Labore des DRK-Blutspendedienstes West sind zertifiziert nach:



**DRK-Blutspendedienst West**

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Feithstraße 182

58097 Hagen

Tel. 0231 807-0

[www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)